



Lutz Trautmann

Findbuch zum Nachlass
Wulf Emmo Ankel
(1897–1983)

Lutz Trautmann

**Findbuch zum Nachlass
Wulf Emmo Ankel
(1897–1983)**

Berichte und Arbeiten aus der Universitätsbibliothek und
dem Universitätsarchiv Gießen 65 – 2022

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie.
Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-944682-97-6

DOI: <http://dx.doi.org/10.22029/jlupub-9236>

Gestaltung & Satz: Lutz Trautmann M. A., Universitätsarchiv Gießen

Inhaltsverzeichnis	3
A. Einleitung	5
1. Chronologischer Lebenslauf	5
2. Lebens- und Karriereweg	7
3. Bestand	16
4. Bildtafeln	19
B. Bestandsverzeichnung	31
1. Persönliche Unterlagen	31
2. Schriftwechsel	34
2.1 Allgemeiner Schriftwechsel	34
2.2 Spezieller Schriftwechsel	40
3. Wissenschaftliche Arbeit	44
3.1 Aufsätze, Materialien	44
3.2 Vorträge, Rundfunksendungen	51
3.3 Reisen und Forschungsreisen	57
3.4 Verlagsprojekte, Ansprachen, Gedächtnisreden und -schriften	60
3.5 Gutachten etc.	64
4. Hochschullehre und -verwaltung	65
4.1 Universität bzw. Hochschule Gießen, Institut für Zoologie	65
4.2 Technische Hochschule Darmstadt, Institut für Zoologie	70
4.3 Universität Gießen, Rektorat 1957-1959	72

5. Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Herausgeberschaft	74
6. Forschungsstation Instituto Colombo-Aleman/ICAL (Santa Marta, Kolumbien)	75
7. Forschungsstation Künanz-Haus (Schotten) und Limnologische Station (Schlitz)	79
8. Drucksachen	80
9. Sonstiges	81
C. Teilnachlass in der Universitätsbibliothek Gießen	82

A. Einleitung

1. Chronologischer Lebenslauf

1897	7. August, Geburt in Frankfurt/Main
1916	Abitur in Frankfurt/Main
1916-1918	Teilnahme am Ersten Weltkrieg, Leutnant d. R.
1919-1923	Studium der Biologie und Geologie an der Universität Frankfurt/Main
1920	Hochzeit mit Mathilde Gößmann (1891-1981)
1923	Promotion zum Dr. phil. nat. (Frankfurt/Main)
1923-1926	Volontär-Assistent am Zoologischen Institut der Universität Frankfurt/Main
1926-1930	Planmäßiger Assistent am Zoologischen Institut der Universität Gießen
1930	Habilitation in Gießen
1930-1937	Privatdozent an der Universität Gießen
1930	Geburt des Sohnes Cornelius
1933	Geburt der Tochter Friderun
1937-1939	Nichtbeamteter außerplanmäßiger Professor in Gießen
1939-1952	Beamteter außerplanmäßiger Professor an der Technischen Hochschule Darmstadt
1939-1941	Teilnahme am Zweiten Weltkrieg, Hauptmann d. R.
1952	Persönlicher Ordinarius an der Technischen Hochschule Darmstadt
1952-1965	Ordentlicher Professor an der Justus Liebig-Hochschule bzw. -Universität Gießen
1957-1959	Rektor der Justus Liebig-Universität Gießen
1965-1967	Vertretung seiner Professur in Gießen
1967	Promotion zum Dr. phil. h. c. (Gießen)
1977	Promotion zum Dr. med. vet. h. c. (Gießen)
1980	Verleihung der Goethe-Plakette der Stadt Frankfurt/Main
1982	Ehrensенator der Justus Liebig-Universität Gießen
1983	25. März, Tod in Laubach/Oberhessen



Abb. 1: Wulf Emmo Ankel (1897-1983) als Rektor der Justus Liebig-Universität Gießen, 1957
(UAG, NL Ankel, Nr. 324)

2. Lebens- und Karriereweg

Wulf Emmo Heinrich Ankel war ein Zoologe, Meeresbiologe und Hochschullehrer. Er wurde am 7. August 1897 in Frankfurt/Main als Sohn des Gymnasialoberlehrers Professor Paul Ankel (1865-1918) und der Emma Ankel geb. Theophile (1873-1956) geboren. Sein Vater war der Sohn eines Mittelschulrektors in Frankfurt-Bornheim, seine Mutter die Tochter eines Gutsbesitzers in Schleswig-Holstein. Die Eltern hatten sich in Marburg kennengelernt, als Paul Ankel dort Philologie studierte und Emma Theophile ein Pensionat besuchte. Sie heirateten 1896 und bekamen 1904 noch eine Tochter, Hildegund. In seinen jüngeren Jahren und im Umfeld der Familie wurde Ankel Wulf genannt, der Wissenschaftler schrieb sich später Wulf Emmo.

Als Frankfurter Stadtkind war der junge Wulf Ankel vom „Wandervogel“, einer deutschen Jugendbewegung im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts, begeistert. Sie sprach vor allem die bürgerliche Jugend mit Wandern, Zelten und Gesang in Gruppen an und wollte, nach der Industrialisierung des 19. Jahrhunderts und einer damit einhergehenden Verstädterung der Bevölkerung, die Hinwendung von Jugendlichen zu naturnahem Leben fördern. 1913 fand, auch als Gegenentwurf zu den gleichzeitigen nationalpatriotischen Feiern zum Gedenken an die „Völkerschlacht“ von Leipzig 1813, ein erstes Treffen der „Freideutschen Jugend“ auf dem Hohen Meißner im Fulda-Werra-Bergland mit 2000 bis 3000 Teilnehmern aus verschiedenen Jugendbünden statt. Auch Ankel nahm daran teil und schrieb noch im Alter an Freunde, wie sehr sie alle dieses Erlebnis auf dem Meißner für das ganze Leben geprägt habe. Eine weitere ländliche Prägung erfuhr der junge Wulf durch Besuche bei den Verwandten mütterlicherseits auf Gut Satjewitz in Neukirchen bei Oldenburg/Holstein.¹

1916 bestand Wulf Ankel das Abitur am humanistischen Lessing-Gymnasium in Frankfurt am Main und wurde danach zum Militärdienst eingezogen. Er diente bei der Artillerie und war im Ersten Weltkrieg von 1916 bis 1918 an der Westfront, unter anderem an der Somme und in der Champagne, eingesetzt. Als Auszeichnung erhielt Ankel das Eiserne Kreuz 2. Klasse und wurde Ende 1918 mit dem Rang eines Leutnants d. R. aus der Armee entlassen. Noch vor der Einberufung 1916 hatte sich Wulf Ankel bei der preußischen Forstverwaltung um einen Ausbildungsplatz beworben und war angenommen worden. 1919 entschied er sich aber als Forstbeflissener in Rüdesheim gegen eine sicher erscheinende berufliche Zukunft als staatlicher Forstbeamter und bat um seine Entlassung. Von 1919 bis 1923 studierte Ankel daraufhin Biologie und Geologie an der Universität Frankfurt/Main und schloss sein Studium als Schüler von Professor Dr. Otto zur Strassen (1869-1961) mit der „lobenswert“ beurteilten Arbeit „Der Spermatozoendimorphismus bei *Bythinia tentakulata* L und *Viviparus viviparus* L“ und sehr gut bestandener Prüfung zum Dr. phil. nat. 1923 ab.² Noch als Student und für die

¹ Wulf Emmo Ankel verfasste in den 1970er Jahre bis ca. 1981 ausführliche Erinnerungen u. a. an seine Zeit auf dem Land bei der Familie seines Onkels, des Gutsbesitzers Hans Theophile (1869-1930) in Neukirchen/Holstein. Darin reflektierte er intensiv die dort gewonnenen Eindrücke und beschrieb seine Verbundenheit mit der mütterlichen Familie u. a. mit dem Satz: „Ich bin gewiß ein Ankel, aber auch ein geborener Theophile.“ NL Ankel Nr. 319, S. 2. – Die Familie Theophile stammt aus Hitzacker/Elbe, wo Friedrich Düfel gen. Theophilus († 1623) Pastor war. Ankels direkte Vorfahren mütterlicherseits waren als Gutspächter und -verwalter in Ostholstein tätig. 1842 erwarb sein Urgroßvater das adelige Gut Satjewitz mit Seekamp, Wulfshof usw. aus dem Besitz der dänischen Lehnsgrafen von Hardenberg-Reventlow. Ankels Vorfahren väterlicherseits waren arme Kleinbauern und Viehhirten im Westerwald. Seinem Großvater und seinem Vater gelang über akademische Bildung und Schuldienst der Aufstieg in bürgerliche Verhältnisse in Frankfurt/Main.

² NL Ankel Nr. 342, 343, 344, 347. – Paul Ankel hatte 1915 seinem Sohn Wulf zum Einstieg in die höhere staatliche Forstlaufbahn anstelle einer wissenschaftlichen Laufbahn geraten. Er sagte zu ihm: „Denke daran, daß wir kein

damalige Zeit und ihre gesellschaftlichen Kreise ungewöhnlich früh hatte Ankel im September 1920 Mathilde (Tilli) Gößmann (1891-1981), Tochter des Gerichtsassessors Wilhelm Gößmann (1861-1892), gegen den Widerstand der jeweiligen Familien geheiratet.³ Das Ehepaar lebte bescheiden aber glücklich und hatte mit Cornelius Wulf Emmo Ankel (1930-1976) und Friderun Annursel Ankel (geb. 1933) später zwei erwachsene Kinder.⁴

In der auf den Ersten Weltkrieg folgenden Umbruch- und Inflationszeit konnte Dr. Wulf Ankel als Stipendiat der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft (NDW), der Vorgängerin der heutigen Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), von 1923 bis 1926 als Volontär-Assistent am Zoologischen Institut der Universität Frankfurt/Main und 1924 auch kurzzeitig als Assistent an der Staatlichen Biologischen Station auf Helgoland tätig sein. Seit September 1926 war Ankel dann planmäßiger Assistent am Zoologischen Institut der Universität Gießen bei Professor Dr. Wilhelm Joseph Schmidt (1884-1974), der 1926 gerade als Ordinarius für Zoologie und vergleichende Anatomie dorthin berufen worden war. 1930 erfolgte Ankels Habilitation bei Schmidt in Gießen mit einer Arbeit über „Die atypische Spermatogenese von *Janthina*“ und im Jahr 1937 erhielt er als Privatdozent eine nicht beamtete außerplanmäßige Professur an der Universität Gießen. 1939 überlegte Wulf Ankel zunächst von Gießen auf eine Assistentenstelle an der Universität Göttingen zu wechseln, wurde dann aber auf das abgewertete ehemalige Ordinariat für Zoologie an der Technischen Hochschule (TH) Darmstadt als beamteter außerplanmäßiger Professor berufen (Nachfolge Prof. Dr. Theodor List). In Darmstadt war er, wie schon sein Vorgänger List, daneben als Direktor für die Zoologische Abteilung des Hessischen Landesmuseums zuständig. Von 1939 bis 1941 leistete Ankel erneut Wehrdienst als Hauptmann d. R. bei der Artillerie in Frankreich und Dänemark und erhielt als Auszeichnung die Wiederholungspange von 1939 zum Eisernen Kreuz 2. Klasse aus dem Ersten Weltkrieg. 1941 wurde er, da er der einzige Fachvertreter für Zoologie an seiner Hochschule war, UK-gestellt und kehrte nach Darmstadt an die TH zurück. Die spätere Zeit des Zweiten Weltkrieges nutzte Ankel und gab u. a. „Wehrmachtskurse zur Berufsförderung“ für Soldaten, um z. B. 1944 in St. Jean de Luz bei Biarritz in Frankreich kostengünstig seine marinen Forschungen betreiben zu können.⁵ Bei den Kriegszerstörungen in Südhessen 1943 bis 1944 wurde das Institut für Zoologie der TH Darmstadt vernichtet, sowie auch Wulf Emmo Ankels Elternhaus, Feyerleinstraße 10, in Frankfurt/Main und die Darmstädter Wohnung der Eheleute Ankel zerstört. Ihr Hausrat inklusive großer Bibliothek und Bechstein-Flügel konnte jedoch fast vollständig gerettet werden und wurde später auf dem Land untergestellt. Einen engen, lebenslangen Freund fand Ankel in Darmstadt in seinem Assistenten Gerolf Steiner (1908-2009). Steiner half 1943 Tilli Ankel den Hausrat aus der zerstörten Wohnung in Darmstadt zu bergen, wurde 1949 außerplanmäßiger Professor in Heidelberg und 1962 außerplanmäßiger Professor (seit 1966 Ordinarius) für Zoologie an der

Vermögen haben! Als Privatdozent kannst Du dann weder leben noch sterben!“ Beispiele von hungernd und ehelos auf eine Berufung wartenden Privatdozenten hatte Ankels Vater dabei aus seiner Marburger Studienzeit vor Augen. NL Ankel Nr. 319, S. 79.

³ Trauzeugen in Frankfurt/Main waren die Studenten Franz Calvelli-Adorno (1898-1984) und Werner Schmidt-Prange, beide 22 Jahre alt. NL Ankel Nr. 349.

⁴ NL Ankel Nr. 349. Ihr erstes Kind starb im Februar 1923 am Tag der Geburt. Dr. phil. Cornelius Ankel wurde als Prähistoriker 1968 Direktor des Niederrheinischen Museums in Duisburg. Dr. rer. nat. Friderun Ankel heiratete als Biologin und Veterinärpaläontologin 1972 den Primatologen und Paläoanthropologen Professor Dr. Dr. Elwyn L. Simons (1930-2016), der u. a. an der Yale University in New Haven, CT und 1977-2011 an der Duke University in Durham, NC, USA, lehrte.

⁵ NL Ankel Nr. 345 u. 346; UAG, Berufsakten, 1. Lieferung, Karton 1, Wulf Emmo Ankel (die Berufsakte enthält in ihrem ersten Teil auch die Habilitationsakte); UAG, Personalakten, 1. Lieferung, Wulf Emmo Ankel; UniA DA, 103 Nr. 7/4a u. 7/4b; NL Ankel Nr. 56. – Seit 1936 hatte die TH Darmstadt versucht, die Professur von Theodor List (1871-1960) nach dessen Emeritierung neu zu besetzen. Die Verhandlungen gestalteten sich schwierig. Ankel befand sich zu Beginn nicht unter den Bewerbern, stand aber am Ende *Primo loco*. UniA DA, 103 Nr. 7/4a.

TH Karlsruhe. Er ist u. a. für sein grundlegendes zoologisches Lehrbuch „Bau und Leben der Rhinogradentia“ bekannt.⁶ Im Nachlass Ankel hat sich dazu das Artefakt eines „Otopteryx volitans“ erhalten.⁷

Auf Grund seiner NSKK- und NSDAP-Mitgliedschaften seit 1936 bzw. 1938 wurde Professor Ankel 1945 von der amerikanischen Militärregierung seines Amtes an der TH Darmstadt enthoben und 1946 aus dem Dienst der Hochschule entlassen. Er kämpfte um seine Rehabilitierung und schaffte es, auch durch internationale Leumundszeugen aus Kreisen dänischer, schwedischer und englischer Wissenschaftler, bei der „Entnazifizierung“ zuletzt in die Stufe V als sogenannter Entlasteter eingestuft zu werden. In der Folge bekam Ankel 1947 seinen Posten als Hochschullehrer in Darmstadt zurück und wurde 1952 dort auch persönlicher Ordinarius. Zuvor hatte er 1951 einen Ruf auf den Lehrstuhl für Meereszoologie an der Universität Kiel abgelehnt. 1952 wechselte Ankel von Darmstadt nach Gießen auf die ordentliche Professur für Zoologie und vergleichende Anatomie (Nachfolge Prof. Dr. Wilhelm Joseph Schmidt).

Professor Ankel kehrte damit an seine alte Wirkungsstätte Gießen zurück, wo er von 1926 bis 1939 bereits am Institut für Zoologie bei seinem Lehrer W. J. Schmidt gearbeitet hatte.⁸ Allerdings waren die Bedingungen dort zwischenzeitlich sehr verändert. In den Jahren 1944 und 1945 war die Stadt Gießen bei Luftangriffen der Alliierten mehrfach bombardiert und durch nachfolgende Brände stark zerstört worden. Das Gießener Zoologische Institut war nur noch eine Ruine, Bücher und Geräte mussten aus dem Schutt geborgen werden. 1946 wurde die auch in ihrem übrigen Gebäudebestand von der Kriegszerstörung stark betroffene, seit 1607 bestehende Landesuniversität Gießen in eine nun nach dem Chemiker Justus Liebig (1803-1873) benannte „Hochschule für Bodenkultur und Veterinärmedizin“ umgewandelt.⁹ Sie verlor

⁶ Angeregt durch Christian Morgensterns Gedicht „Das *Nasobēm*“ schrieb Steiner das Buch als wissenschaftliche Abhandlung, in der er die Anatomie und die Gewohnheiten der Rhinogradentia, der Nasenschreitlinge, einer fiktiven Säugetierordnung, behandelt. Diesen wissenschaftlichen Scherz veröffentlichte er 1961 unter dem Pseudonym „Harald Stümpke“. 1962 erschien eine französische Übersetzung, 1967 eine englische, später auch eine italienische Ausgabe. Bis 2006 erfolgten mehrere deutsche Neuauflagen. – Wulf Emmo Ankel veröffentlichte dazu eine Buchbesprechung, die mit den Worten schließt, „daß nur das einen Anspruch auf den großen Ernst stellen darf, was den großen Scherz nicht nur gerade verträgt, sondern sich an ihm überhaupt erst vollends bewährt!“ Gießener Hochschulblätter der Justus Liebig-Universität 9, H. 2 (1961), S. 9-10, hier S. 10. – In einem Schreiben vom 30.10.1970 an den Zoologen und Genetiker Prof. Hans Nachtsheim (1890-1979) schrieb Ankel über Steiner: „Er ist halt ein genialer Kerl und ist, seitdem er bei mir Assistent war, zu einem unserer nächsten Freunde geworden.“ NL Ankel Nr. 8, Band 2.

⁷ NL Ankel Nr. 358.

⁸ Das Zoologische Institut befand sich in Gießen 1926 im 1. Stock des Anatomie-Gebäudes, Baujahr 1848, in der Bahnhofstraße 84. Nach seiner Zerstörung im Zweiten Weltkrieg kam das Institut in der Bismarckstraße 16 (Seminarhaus) unter und zog auf Betreiben von Prof. W. J. Schmidt beim Wiederaufbau der Hochschule 1953 mit anderen Instituten in das (Vorlesungs-)Hauptgebäude, Ludwigstraße 23, wo auch ein Biologischer Hörsaal eingerichtet wurde, ein. Nach der Übernahme der Professur durch Prof. Wessing zog das Institut Zoologie I 1969 in das Gebäude Stephanstraße 24 (Alte Physik) um. Ein 1957 gebautes „Tierhaus“ hinter dem Hauptgebäude wurde 1965 abgerissen, ab 1967 befand sich ein neu errichtetes Tierhaus des Zoologischen Instituts („Teichmann-Haus“) im Leihgesterner Weg 108. Hier bezog Prof. Ankel im Dezember 1967 sein Emeritus-Zimmer. NL Ankel, Nr. 336, S. 6 und 140; Ebd., Nr. 338, S. 25 und 183; Ebd., Nr. 340; Ebd., Nr. 330, S. 1, 3 u. 219; Ankel, Wulf Emmo, Wilhelm Joseph Schmidt (1884-1974) / Zoologe, in: Gießener Gelehrte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, hrsg. von Hans Georg Gundel, Peter Moraw und Volker Press, Marburg 1982, Band 2, S. 847-855, hier S. 851, 854.

⁹ Die US-Militärregierung bildete 1945 aus den amerikanisch besetzten Gebieten des Volksstaats Hessen und den früheren preußischen Provinzen Kurhessen und Nassau (die vorher zusammen lange die preußische Provinz Hessen-Nassau gebildet hatten) das neue Land Groß-Hessen. Dieses besaß in Marburg, Gießen, Frankfurt/Main und Darmstadt nach Meinung der Besatzungsbehörden auf zu engem Raum zu viele Hochschulen, und die Universität Gießen, als eine kleinere und zudem stark zerstörte Lehrstätte, sollte daher aus Kostengründen ganz geschlossen werden. Einige Teilbereiche der Hochschullehre wie Landwirtschaft und Veterinärmedizin wurden

dabei die angestammten Fakultäten für Theologie, Rechtswissenschaft und Philosophie, behielt nur die für Veterinärmedizin mit Resten der naturwissenschaftlichen Fakultät und bekam eine 1946 neugegründete Fakultät für Landwirtschaft hinzu. Die frühere Medizinische Fakultät und die Kliniken auf dem Seltersberg in Gießen wurden hingegen als eine Medizinische Akademie zur Weiterbildung von Ärzten der Hochschule lediglich angegliedert.

Die übrigen drei hessischen Hochschulen hatten diese Degradierung der Schwesteruniversität in Gießen in den Jahren 1945 und 1946 bei den alliierten Machthabern und der hessischen Landesregierung aus eigennützigen Gründen stets gefördert, denn die freiwerdenden Geldmittel und Lehrstühle aus Gießen sollten ihnen nun zugeteilt werden. Durch alliierte Requirierungsbefehle bekamen sie daher 1946 die Gelegenheit ihre wissenschaftlichen Einrichtungen mit Büchern und Gerätschaften aus den aufgelösten Gießener Instituten besser auszustatten bzw. ihre Kriegsverluste zu ersetzen. Eine Gelegenheit, die die Universitäten in Marburg und Frankfurt/Main sowie die TH Darmstadt umgehend ergriffen.¹⁰ Die dadurch gezeigte Missgunst und fehlende Solidarität unter den hessischen Wissenschaftlern, die sich langjährig alle persönlich kannten und aus akademischen Standesgründen, wenn nicht aus Humanität Rücksicht auf die von der Regierung bedrängten Gießener Kollegen hätten nehmen sollen, erwähnte Wulf Emmo Ankel in den folgenden 1950er Jahren in seinen Reden und Schriften immer wieder und stets mit Bitterkeit.¹¹

Als Inhaber eines Lehrstuhls war Ankel in Gießen und Darmstadt in Forschung und Lehre sowie in der universitären Selbstverwaltung tätig. Er forschte unter anderem über (marine) Ökologie, Sexualität, Physiologie der Süßwasserschwämme (Spongillidae) sowie über Mollusken, insbesondere Spermatogenese, Spermatozoendimorphismus, Nöhreierbildung und Radula-Funktion bei Vorderkiemern, veröffentlichte über 170 wissenschaftliche Arbeiten, Reden und Aufsätze und war Herausgeber der Zeitschrift „Zoologica“ sowie der „Zeitschrift für Morphologie und Ökologie der Tiere“. Sein Fachgebiet Zoologie beschrieb Wulf Emmo Ankel, zusammen mit Dietrich von Denffer (Botanik), innerhalb der Biologie 1959 so: „Die Biologie als

1946 in der Justus Liebig-Hochschule dann am Standort Gießen erhalten. - Zur formalen Gründung der neuen Hochschule durch das Land Hessen per Gesetz 1950 vgl. Reimer, Franz, „Die Universität ist in Gießen verwirklicht“. Die Errichtung der Justus-Liebig-Hochschule in Gießen im Jahre 1950, in: Gießener Universitätsblätter 50 (2017), S. 77-94.

¹⁰ Vgl. u. a. UAG, Zentrale Universitätsverwaltung 3, Az. 720-17, Seminar- bzw. Institutsbibliotheken, Band 1, darin: Schreiben des Ministers für Kultus und Unterricht (Großhessisches Staatsministerium Wiesbaden) vom 19.09.1946 an den Sonderbeauftragten für die Universität Gießen, Professor Dr. Otto Eger, Gießen, und an den geschäftsführenden Vorsitzenden des Kuratoriums der Universität Frankfurt/Main, betr. Seminarbüchereien der Universität Gießen. Hierin wurde die Abgabe verschiedener Seminarbibliotheken aus Gießen an Frankfurt/Main usw. noch als „Leihgaben“ bezeichnet.

¹¹ In seinem Nachruf auf den früheren Direktor der Universitätsbibliothek Professor Dr. Hugo Hepding (1878-1959) erwähnte Ankel z. B. anerkennend dessen „Tapferkeit des Herzens“, die es Hepding in seiner Amtszeit überstehen ließ, dass an der Universität Gießen infolge des Zweiten Weltkriegs „Bücher nicht nur verbrannten und verschimmelten, sondern daß der Rest auch noch unter die Räuber fiel.“ Gießener Hochschulblätter der Justus Liebig-Universität 7, Heft 3 (1959), o. Seitenzählung. – Der emeritierte Gießener Ordinarius für deutsche Philologie und von 1925 bis 1946 Nachfolger von Otto Behaghel (1854-1936) auf dessen Lehrstuhl, Professor Dr. Alfred Götze (1876-1946), erlitt tatsächlich einen Herzinfarkt, als seine Institutsbibliothek, die den Krieg heil überstanden hatte, nach der Schließung der Universität auf offenem Lastwagen nach Frankfurt/Main abtransportiert wurde und starb kurz darauf. Vgl. Schmitt, Ludwig Erich, Alfred Götze (1876-1946) als Germanist in Leipzig, Freiburg und Gießen (...), (= Beiträge zur deutschen Philologie 50), Gießen 1980, S. 17-18; Ders., Alfred Götze (1876-1946) / Germanist, in: Gießener Gelehrte, wie Anm. 8, Band 1, Gießen 1982, S. 318-325, hier S. 324; Wollheim, Mona (d. i. Minna Loeb), Gießen zu Beginn der dreißiger Jahre. Erinnerungen, in: Hessische Heimat Nr. 3 u. 4 (1972), S. 9-19, hier S. 19. – Alfred Götzes Tochter Liesel war 1935 die erste Doktorandin von Wulf Emmo Ankel. – Zu den Verhandlungen in Wiesbaden wegen Schließung der Universität Gießen 1945 bis 1946 s. Felschow, Eva-Marie, Carsten Lind und Neill Busse, Krieg, Krise, Konsolidierung. Die „zweite Gründung“ der Universität Gießen nach 1945, Gießen 2008, S. 38-51.

die Lehre vom Leben auf der Erde ist eine durch die Eigenart des Gegenstandes abgegrenzte und in sich geschlossene Grundwissenschaft. (...) Aus historischen und praktischen Gründen zerfällt die Biologie auch heute noch in die beiden großen Teilgebiete der Botanik als der Lehre von den pflanzlichen Lebewesen und der Zoologie als der Lehre von den tierischen Lebewesen (...). Botanik und Zoologie sind an der Universität Gießen seit über 100 Jahren durch Lehrstühle und heute durch ordentliche Professuren vertreten. Der Lehr- und Forschungsarbeit in beiden Fachbereichen stehen modern eingerichtete Institute zur Verfügung. Auch nach den schweren Schäden, die der Krieg mit sich gebracht hat, entsprechen das Botanische und das Zoologische Institut an der Justus Liebig-Universität nicht nur ihrer anerkannten hohen Tradition, sondern auch den Anforderungen an der Front der biologischen Forschung. Beide Institute sind mit Bibliotheken, Sammlungen und Instrumenten gut ausgerüstet. Zum Botanischen Institut gehört ein großer Botanischer Garten (...), zum Zoologischen Institut ein modernes Tierhaus und ein Versuchsgelände. Die Umgebung von Gießen bietet ungewöhnlich vielfältige Möglichkeiten für Exkursionen. Jährlich führen Groß-Exkursionen die Studierenden in die Alpen, an die Nordsee, den Atlantik oder das Mittelmeer.“¹²

Durch die erfolgreichen Aufbaujahre der jungen Bundesrepublik Deutschland und den damit einhergehenden Wohlstand, verbunden mit allgemein steigenden Studierendenzahlen, reifte bei der Landesregierung in Wiesbaden in den 1950er Jahren der Gedanke, man könne die Justus Liebig-Hochschule wieder zu einer Volluniversität erweitern und ausbauen, wenn auch zunächst noch ohne eine Theologische und eine Juristische Fakultät. Unterstützt wurden diese Pläne für Gießen durch politische Fürsprecher wie Bundesverfassungsrichter Erwin Stein (1903-1992, CDU) und den hessischen Ministerpräsident Georg-August Zinn (1901-1976, SPD) sowie Förderer aus der Wirtschaft wie u. a. Aufsichtsratsvorsitzenden Henri Dumur (1885-1977) und Prokurist Hugo Freund (1900-1972) von der Firma Ernst Leitz in Wetzlar. Als im Juli 1957 die Academia Gissena ihre 350jährige Gründung feierte, wurde sie daher per Gesetz wieder zu einer Universität erhoben. Sie behielt den Namen Justus Liebigs bei, um anzuzeigen, dass sie zwar auf den alten Wurzeln der Ludoviciana von 1607 steht, aber andererseits eine moderne Hochschule ist, die besonders den Naturwissenschaften und der Medizin - den Lebenswissenschaften - verbunden ist. Im Oktober 1957 übernahm Professor Ankel von Professor Dr. med. Heinz Hungerland (1905-1987) turnusgemäß das ehrenvolle höchste Amt der neuen Justus Liebig-Universität (JLU), das Rektorat. Ankel behielt es ausnahmsweise auch für eine anschließende zweite Amtszeit bis 1959.¹³

Bei den vielen Festlichkeiten um die „Wiedegründung“ als Universität und zum 350jährige Jubiläum der früheren Ludwigs-Universität war Magnifizenz Wulf Emmo Ankel als Rektor stets der sichtbare Repräsentant seiner Hochschule. Die weit über 600 Gäste aus dem In- und Ausland haben ihn dabei als Verkörperung einer Jahrhunderte alten humanistischen

¹² Ankel, Wulf Emmo, und Dietrich von Denffer, Das Studium der Biologie, in: Das Studium an der Justus Liebig-Universität Giessen, o. O. (Gießen) o. J. (1959), S. 14-22, hier S. 14, 16-17. - Zur Geschichte der wissenschaftlichen Biologie in Gießen verfasste W. E. Ankel 1957 auch einen kenntnisreichen Aufsatz in: Ludwigs-Universität, Justus Liebig-Hochschule, 1607-1957. Festschrift zur 350-Jahrfeier, Gießen 1957, S. 308-340.

¹³ Felschow/Lind/Busse, wie Anm. 11, S. 107-113, zu Ankel ebd. S. 135-136. – Bei Ankels Übernahme der Professur in Gießen 1952 hatte die Hochschule 965 Studierende, im Jubiläumsjahr 1957 besuchten die JLU 957 Studierende und zehn Jahre später, bei Ankels Übergabe des Lehrstuhls an seinen Nachfolger Armin Wessing, waren im WS 1967/68 schon 5727 und im SS 1968 bereits 6365 Studierende an der Universität in Gießen eingeschrieben. Justus Liebig-Hochschule bzw. -Universität Gießen, Personal- und Vorlesungsverzeichnis WS 1952/53, S. 44, Dsogl. WS 1957/58, S. 80, Dsogl. WS 1967/68, S. 89, Dsogl. SS 1968, S. 94. – Die umfangreichen Geld- und Sachspenden von 1948 bis zum Jubiläum 1957 durch die Gießener Hochschulgesellschaft verdeutlichen das große private Engagement beim Wiederauf- und Ausbau der Justus Liebig-Universität. Vgl. Horn, Valentin, Aus Vergangenheit und Gegenwart der Gießener Hochschulgesellschaft (= Berichte und Arbeiten aus der UB Gießen 41), Gießen 1987, S. 33-44.

Lehrstätte, eben der Academia Ludoviciana, erlebt, und man darf annehmen, dass Ankel dieses Bild von sich und von Gießen auch gerne so vermittelt hat.¹⁴ Weiter darf angenommen werden, dass für diese Zeit des Jubiläums und der folgenden Jahre aus dem Kreis der Ordinarien mit Wulf Emmo Ankel bewusst ein engagierter, sprach- und weltgewandter sowie humorvoller Professor als Rektor gewählt wurde. Denn als Rektor musste Ankel nicht nur Gäste empfangen, Reden halten und auf Bällen tanzen, sondern in dieser Aufbauzeit auch weitsichtig das normale Alltagsgeschäft einer aufstrebenden Hochschule leiten. Dazu gehörte u. a. bei unwilligen Politikern und Ministerialbeamten in Wiesbaden geschickt den von Gießen aus gewünschten weiteren Ausbau der jungen Universität zur vollen Größe mit allen Fakultäten, vor allem zunächst der Philosophischen Fakultät, aktiv voranzutreiben.¹⁵ Es sollte zudem eine Hochschule für Erziehung (HfE), die die Lehrerausbildung für Grund- und Realschulen übernahm, zukünftig der Universität Gießen angegliedert werden, was nach Unterstützung durch Ankel 1961 dann geschah.¹⁶ Während seines Rektorats hatte Professor Ankel bei der Jahresfeier der Universität im Juli 1959 auch die Gelegenheit, die festliche Einweihung einer neu erbauten Gießener Universitätsbibliothek anstelle der 1944 zerstörten Bibliothek vornehmen zu können. Zu der Feier und der Einweihung kam als Ehrengast Bundespräsident Professor Dr. Theodor Heuss (1884-1963) nach Gießen und wurde bei dieser Gelegenheit von Ankel zum Ehrensensator der neuen Justus Liebig-Universität ernannt.¹⁷

Professor Ankel war stets kunstinteressiert. Er pflegte den Kontakt zu bekannten Künstlern wie Gerhard Marcks (1889-1981), Frans Masereel (1889-1972), Ewald Mataré (1887-1965) und anderen.¹⁸ Die Ehrensensorenkette, die Liebig-Medaille und das neue Siegel der JLU, alle 1957 und 1958 entworfen und hergestellt von G. Marcks,¹⁹ sowie ein Holzschnitt von F. Masereel für die Forschungsstation des Tropeninstituts der JLU in Kolumbien, sind noch Zeugnisse dieses Interesses.

Bereits in jungen Jahren war Wulf Emmo Ankel als Zoologe weit gereist und u. a. in Dänemark, Schweden, auf Helgoland und im Mittelmeer als Forscher tätig. Dabei lernte er verschiedene Forschungsstationen u. a. in Neapel, Rovigno, Kristineberg und Helsingør kennen. Die 1870 von Anton Dohrn gegründete und unter Fachleuten berühmte „Stazione Zoologica“ in Neapel, mit Professor Reinhard Dohrn (1880-1962) als Leiter (1909-1954) und später seinem Sohn Peter (1917-2007) als Leiter (1954-1967), hatte Ankel seit seinem ersten Aufenthalt 1926 besonders beeindruckt. Er wollte eine ähnliche Einrichtung gründen und plante sie zusammen mit vier Gießener Professoren, dem Botaniker Dietrich von Denffer (1914-2007), dem Mediziner Thure von Uexküll (1908-2004), dem Geographen Harald Uhlig (1922-1994) und

¹⁴ Die Jahre 1957 bis 1959 waren eine Zeit, in der zu offiziellen Anlässen und Festlichkeiten an der Universität von den Herren noch selbstverständlich der Frack mit weißer Schleife und weißen Handschuhen getragen wurde, und die Ordinarien traten dazu ggf. im Ornat mit Talar und Barett auf. Vor Uhr 17.00 trug man bei förmlichen Anlässen hingegen den in der frühen Bundesrepublik sogenannten „Bonner Anzug“ („Stresemann“), in dem auf vielen Photographien auch Wulf Emmo Ankel zu sehen ist.

¹⁵ Ankel, Wulf Emmo, Die Universität Gießen als Spiegel der Welt, in: Gießener Hochschulnachrichten 2 (1959), S. 5-17, hier S. 13-15.

¹⁶ Das Land Hessen gründete mit Gesetz vom 12. Mai 1960 die Hochschule für Erziehung (HfE), die das Pädagogische Institut Weilburg (1946-1963) sukzessive aufnehmen sollte. Mit dem Sommersemester 1961 eröffnete die HfE in Gießen ihren Lehrbetrieb. Bereits 1967 wurde sie als Abteilung für Erziehungswissenschaften (AfE) in die Universität integriert.

¹⁷ Schawe, Josef, Universitätsbibliothek Gießen. Festgabe zur Einweihung des neuen Hauses am 1. Juli 1959, Gießen o. J. (1959).

¹⁸ Vgl. Schreiben vom 22.03.1958 von Prof. Ottmar Kerber an Rektor W. E. Ankel wegen eines geplanten Besuchs von Ankel bei Gerhard Marcks in Rom u. a. wegen des Siegelentwurfs. NL Ankel, Nr. 24, Band 1.

¹⁹ Vgl. Steinmüller, Gerd, Der Bildhauer Gerhard Marcks. Seine Werke im Besitz der Gießener Universität, in: 375 Jahre Universität Gießen 1607-1982, Geschichte und Gegenwart, Gießen 1982, S. 312-323; Wie Anm. 18.

dem Geologen Richard Weyl (1912-1988). Daraus entstand auf der Halbinsel Punta de Betín bei Santa Marta in Kolumbien, u. a. mit Mitteln der Volkswagen-Stiftung, das „Instituto Colombo-Aleman de Investigaciones Cientificas Punta de Betín“ (ICAL). Wesentlicher Initiator und Förderer dieser naturwissenschaftlichen Forschungsstation, auch nach seiner Emeritierung 1965 noch als Senatsbeauftragter, war bis 1971 Professor Ankel. Als Außenstelle des Tropeninstituts war das 1968 eingeweihte ICAL ein Teil der Universität Gießen, bevor seine Stellung 1975 in einem Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kolumbien neu geregelt wurde.²⁰ Eine weitere von Ankel mit begründete und oft besuchte Forschungsstation war das „Künanz-Haus“ bei Schotten in Oberhessen im Naturschutzgebiet „Hoher Vogelsberg“.²¹ Es war zur Zeit seiner Gründung 1963 eine der ersten ökologischen Feldforschungsstationen in der Bundesrepublik Deutschland und wurde lange von Ankels Schüler außerplanmäßigen Professor Heinz Scherf (1928-2004) geleitet. Die biologisch-ökologische Landesforschung in Hessen war rückblickend an keiner anderen Stelle so produktiv und erfolgreich wie in Schotten und an der Limnologische Flusstation in Schlitz. Klaus-Jürgen Götting (geb. 1936) war als Assistent und Oberassistent von Wulf Emmo Ankel sowohl in Santa Marta/Kolumbien als auch in Schlitz als Forscher tätig und wurde 1970 in Gießen außerplanmäßiger Professor.

1953 begab sich Wulf Emmo Ankel auf „Große Fahrt“. Er nahm an einer von Hans Hass (1919-2013), einem Pionier auf dem Gebiet des Tiefseetauchens und der Unterwasserphotographie, geführten Forschungsreise zu den Galapagos-Inseln auf dessen Schiff „Xarifa“ teil. Ankel wollte dabei die Oberflächenfauna des Atlantiks untersuchen. Auf dieser sogenannten Xarifa-Expedition fuhren u. a. Georg Scheer (1910-2004), Kustos am Landesmuseum Darmstadt, als Ankels Kajütengefährte und Johannes Diebitsch (1896-1957), der wenige Jahre später bei einem legendären Schiffsunglück ums Leben kam,²² als Kapitän der „Xarifa“ mit. Ankel publizierte nach der Rückkehr seine Erfahrungen von der Reise²³ und als Relikt dieser

²⁰ Götting, Klaus-Jürgen, Das Institut für Meeresforschung in Punta de Betín, Santa Marta/Kolumbien, Bericht und Ausblick, in: Gießener Universitätsblätter 10, H. 1 (1977), S. 47-62. – Die Justus Liebig-Universität ist aktuell Projektleiterin und deutsche Konsortialführerin des Deutsch-Kolumbianischen Friedensinstituts (Instituto CAPAZ). Sie setzt damit ihr langjähriges Engagement in Kolumbien fort, das seit den 1960er Jahren die strategische Partnerregion der JLU in Lateinamerika ist. 1967 wurde im Rahmen des ICAL mit der Universidad de Los Andes die erste deutsch-kolumbianische Hochschulkooperation festgeschrieben. Mittlerweile hat die JLU die Konsortialführerschaft bei den beiden größten deutsch-kolumbianischen Projekten, die über den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) mit Mitteln des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland gefördert werden, dem erwähnten Instituto CAPAZ und dem deutsch-kolumbianischen meereswissenschaftlichen Exzellenzzentrum CEMarin in Bogotá.

²¹ Forstmeister Dr. phil. Hermann Künanz (1896-1958) in Konradsdorf hatte sich als Kreisbeauftragter für Naturschutz um den ersten, 1957 eingerichteten Naturschutzpark Deutschlands „Hoher Vogelsberg“ verdient gemacht und bekam dafür postum den „van-Tienhoven-Preis für Naturschutz“ der Stiftung F. V. S. von Alfred C. Toepfer verliehen. Künanz' Witwe und seine Tochter stifteten die damit verbundenen DM 10.000,- für die Einrichtung der Forschungsstation, die dann nach dem verstorbenen Forstmeister „Künanz-Haus“ hieß.

²² Im August 1957 starben bei dem Untergang des Segelschulschiffs „Pamir“ während eines Hurrikans im Atlantik 80 der 86 Besatzungsmitglieder, darunter alle Offiziere und der Kapitän, Johannes Diebitsch. 51 der 86 Besatzungsmitglieder waren Kadetten, 45 Besatzungsmitglieder waren zwischen 16 und 18 Jahren alt. Die „Pamir“, ein Schiff aus der unter Seeleuten berühmten Flying-P-Liner-Baureihe, war eine Viermastbark der deutschen Handelsmarine. Ihr Verlust bedeutete letztlich das Ende der frachtfahrenden Schulschiffe in Deutschland, denn nur wenige Wochen später wurde auch als Konsequenz aus der Katastrophe der „Pamir“ ein Schwesterschiff, die „Passat“, als Letztes außer Dienst gestellt. – Es befinden sich Briefe von Johannes Diebitsch, die er kurz vor seinem Auslaufen mit der „Pamir“ 1957 aus Bremen und Hamburg an W. E. Ankel schrieb, im Bestand. NL Ankel Nr. 15, Band 2.

²³ Ankel, Wulf Emmo, Schwimmtauchen als Methode der Zoologie, in: Gießener Hochschulblätter 1, H. 4 (1953), o. Seitenzählung; Ders., Pottwalfang bei den Azoren, in: Orion. Zeitschrift für Natur und Technik, 10. Jg. H. 15/16 (1955), S. 604-613.

Expedition hat sich in Gießen noch ein von ihm unterwegs präparierter Embryo eines Pottwals erhalten.²⁴

Geprägt durch seine Jugendzeit beim „Wandervogel“ reiste Professor Ankel immer wieder zu dem 1919 von dem Arzt Knud Ahlborn (1888-1977) bei List auf Sylt gegründeten „Freideutschen Jugendlager Klappholttal auf Sylt“, der späteren Volkshochschule Klappholttal. Ankel hielt dort von 1924 bis 1964 regelmäßig Vorträge, pflegte stets auch brieflichen Kontakt mit den Mitarbeitern und Teilnehmern und hatte ein herzliches Verhältnis zu ihnen.²⁵ Vermutlich über diesen Kreis bekam Ankel auch Kontakt zu Alfred C. Toepfer (1894-1993), der seit seiner Jugend ebenfalls vom „Wandervogel“ geprägt und 1913 auch bei dem Treffen auf dem Meissner dabei gewesen war. Der wohlhabende Hamburger Kaufmann und Philanthrop Toepfer war u. a. ein Pionier des Landschafts- und Naturschutzes. Zwischen 1954 und 1985 war er Vorsitzender des überregionalen Vereins Naturschutzpark.²⁶

1965 wurde Professor Ankel in Gießen emeritiert, hielt 1966 seine Abschiedsvorlesung²⁷ und vertrat als Emeritus sein Fach an der JLU noch bis 1967. Sein Nachfolger auf der Professur war Armin Wessing (1924-2006) aus Bonn. 1967 bekam Ankel als Ehrung den Titel eines Dr. phil. h. c. von der Philosophischen Fakultät der Justus Liebig-Universität²⁸ und 1977 den eines Dr. med. vet. h. c. von der Veterinärmedizinischen Fakultät der JLU verliehen. Die Goethe-Plakette seiner Heimatstadt Frankfurt/Main erhielt Professor Ankel 1980 und 1982 ernannte ihn die JLU zu ihrem Ehrensensator.²⁹ Außerdem wurde Wulf Emmo Ankel im Laufe seines Lebens in verschiedenen wissenschaftlichen Gesellschaften und Akademien Mitglied bzw.

²⁴ Zeitungsberichte von 1954 darüber in: NL Ankel, Nr. 336, S. 43. - Abb. des Pottwalembryos in: Sachverstand. Die Sammlungen der Justus-Liebig-Universität Gießen, hrsg. von Alissa Theiß und Michael Lierz, Bad Langensalza 2021, S. 118-119.

²⁵ Im Jahr 1997 wurde in Klappholttal zu seinem 100. Geburtstag an Wulf Emmo Ankel mit einem Vortrag gedacht, der 1998 auch im Druck erschien. NL Ankel Nr. 354.

²⁶ Ein besonderes Anliegen Toepfers war die Erhaltung der Lüneburger Heide und die Schaffung von Naturschutzparks in Deutschland. Dies gelang ab 1956 nach der Verkündung des Naturparkprogramms in Bonn. – Beim „Künanz-Haus“ und dem Naturschutzgebiet „Hoher Vogelsberg“ trafen die Interessen von Wulf Emmo Ankel und Alfred Toepfer erneut zusammen. S. auch Anm. 21.

²⁷ Der hessische Kultusminister Prof. Dr. Ernst Schütte (1904-1972), SPD, urteilte über die Abschiedsvorlesung in einem Schreiben vom 06. April 1966 an Ankel: „Selten ist es mir bei der Lektüre eines bedeutenden Textes so ergangen, wie beim Lesen Ihrer Abschiedsvorlesung, daß das Gesagte und die Person des Verfassers untrennbar gegenwärtig sind. Ich habe den Text (...) vom ersten bis zum letzten Satz ergriffen gelesen. (...) Auch meine Erinnerung holte viele Vorlesungen einer wissenschaftlich erfüllten und geistig glücklichen Studienzeit herauf: die in aller Sachlichkeit und gerade darin spürbare, nacherlebte Ergriffenheit des Professors griff auch die Studenten an Herz und Kopf. Wie unvergleichlich schön haben Sie gesagt, wie ein Institutsdirektor lehrt und wirkt – und es gilt für alle Disziplinen, daß man Methodik lernen kann, das richtige, das schöpferische Fragen aber nicht. Auch die Mahnung, Vorlesungen nicht zu ritualisieren, wird weiterwirken. Vielleicht geht auch mancher in sich, wenn er auf den Satz stößt, man dürfe die Fähigkeit nicht verlieren, über sich selbst zu lachen. Dann erst gewinnt man wohl die Basis für den Ernst, der in allen Dingen gegeben ist.“ UAG, Berufungsakten, 1. Lieferung, Wulf Emmo Ankel, Band 2; NL Ankel Nr. 256.

²⁸ Die philosophische Ehrenpromotion Ankels wurde innerhalb der Fakultät besonders von dem Historiker Hans Patze (1919-1995) und dem Philosophen Odo Marquard (1928-2015) befürwortet und gefördert. Hans Patze legte am 18. 04. 1967 dar, „daß er [Patze] nach einer Beschäftigung mit Arbeiten von Herrn Prof. Ankel zu der Auffassung gekommen sei, daß Herr Kollege Ankel in seiner wissenschaftlichen Haltung als Zoologe eine stark geisteswissenschaftlich bestimmte Haltung einnehme, die für die Verbindung der beiden großen Wissenschaftsgebiete geradezu als vorbildlich gelten könne. Seine Ehrenpromotion sei, dies stehe außer Frage, durch sein wissenschaftliches Werk voll gerechtfertigt.“ UAG, Phil. Fak., Karton 15, Ehrenpromotion von Wulf Emmo Ankel 1967.

²⁹ Die Ernennungsurkunde für W. E. Ankel als Ehrensensator lautete begründend auf „den hervorragenden Wissenschaftler, den Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät, den Rektor der Justus-Liebig-Universität 1957-1959, der sich in schwieriger Zeit um den Ausbau und die Erweiterung der Universität verdient gemacht hat“. UAG, Berufungsakten, 1. Lieferung, Wulf Emmo Ankel, Band 3.

Ehrenmitglied.³⁰ Im Jahr 1981 starb seine Ehefrau Tilli. Ankel selber verlor in den letzten Lebensjahren immer stärker das Augenlicht und lebte zum Schluss zurückgezogen in einem Altenheim in Laubach/Oberhessen. Er plante noch die Rückgabe von Büchern aus dem 18. Jahrhundert mit klassischer französischer Literatur aus einem Schloss in den Ardennen, die der junge Soldat Wulf Ankel im Ersten Weltkrieg vor dem Verfeuern durch Kameraden gerettet hatte und dann behielt.³¹ Am 25. März 1983 ist Wulf Emmo Ankel in Laubach/Oberhessen verstorben.³² Er galt als einer der letzten Humanisten unter den Zoologen. Mit seinem Tod endete eine Periode der deutschen Nachkriegszoologie, in der das Fach Zoologie an den Universitäten von bedeutenden Wissenschaftlern geprägt wurde, die es über die klassischen Teildisziplinen hinaus ständig erweitert hatten.³³

³⁰ Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina Halle, Dansk Naturhistorisk Forening, Zoologisch-Botanische Gesellschaft Wien, Zoologische Gesellschaft London, Deutsche Zoologische Gesellschaft etc. NL Ankel Nr. 353.

³¹ NL Ankel Nr. 350.

³² NL Ankel Nr. 349. Begraben wurde er in einem Familiengrab in Frankfurt/Main.

³³ Vgl. Jungbluth, Jürgen H., Nachruf auf Prof. Dr. Heinz Scherf, in: Zoologie. Mitteilungen der deutschen Zoologischen Gesellschaft (2004), S. 39-41, hier S. 41.

3. Bestand

Bei den Archivalien im Bestand „Nachlass Wulf Emmo Ankel“ des Universitätsarchivs Gießen handelt es sich in erster Linie um den wissenschaftlichen Nachlass. Die Unterlagen stammen überwiegend aus einer Abgabe, die durch Professor Wulf Emmo Ankel vermutlich um 1980 an die Universität Gießen erfolgte.³⁴ Teile des Aktenbestandes erfuhr in der Universitätsbibliothek (UB) in der Zeit von 1981 bis 1984 eine Bearbeitung dergestalt, dass verschiedene Archivalien herausgezogen, aufgeklebt und gelumbeckt wurden, um sie in gebundener Form in den UB-Bestand „Handschriften, Neue Folge“ (HS N. F.) einzustellen.³⁵ Diese Arbeiten wurden damals in der UB nicht abgeschlossen. Die nicht bearbeiteten Archivalien verblieben in Stehordnern und Faltmappen („Jurismappen“), die noch von Ankel oder seiner Sekretärin angelegt worden waren. Im Jahr 2000 erfolgte die Übergabe des gesamten Nachlasses zuständigkeitshalber von der UB an das Universitätsarchiv der JLU.³⁶ Dort wurden die Archivalien, die 12 lfd. Regalmeter umfassten, in den Jahren 2020-2021 nach Bär'schem Prinzip fortlaufend verzeichnet, systematisch geordnet, in säurefreie Faltmappen oder Papierumschläge umgebettet und in säurefreie Archivkartons gelegt. Das vorliegende Findbuch wurde 2021 dazu erstellt. Hinweise des Bearbeiters zu den Akten stehen darin in eckigen Klammern.

Professor Ankel entstammte einer liberalen bildungsbürgerlichen Familie in Frankfurt/Main und war daher in der Standesgesellschaft des deutschen Kaiserreichs durch sein Herkommen für eine höhere Laufbahn in Staat und Gesellschaft prädestiniert. Er kämpfte im Ersten Weltkrieg ab 1916 als Soldat und studierte in den 1920er Jahren unter den sehr veränderten wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen der Ersten (Weimarer) Republik, die gerade auch das Bürgertum des Mittelstandes betrafen. Als Wissenschaftlicher Assistent, Privatdozent und Hochschullehrer war er von 1923 bis 1967 in Gießen und Darmstadt tätig. Seine Berufsjahre umfassen damit einen Zeitraum von der Weimarer Republik, über die NS-Diktatur, den Zweiten Weltkrieg, in dem er zeitweise erneut als Offizier Dienst tat, bis zur

³⁴ Ankel erwähnt in einem Schreiben (NL Ankel Nr. 71), dass er 1967 sein Zimmer im Gebäude Ludwigstraße 23 räumen müsse, er Promotionsunterlagen nicht mehr lagern könne, sie deshalb gerne zurückgeben würde und dass in der UB das Archiv der JLU, das von einem Bibliothekar betreut würde, vorhanden sei. Damals also scheinen von Prof. Ankel schon erste Überlegungen zur Abgabe seiner Papiere angestellt worden zu sein. Ein Traditionsabbruch im Institut für Zoologie nach seinem Weggang wurde von ihm in dem o. g. Schreiben vorausgeahnt. 1979 hatte Prof. Ankel noch ein Dienstzimmer im sogenannten Tierhaus des Zoologischen Instituts, Leihgesterner Weg 108. Spätestens im Altenheim in Laubach/Oberhessen kann Prof. Ankel seine Unterlagen aufgrund der großen Menge vermutlich nicht mehr bei sich gehabt haben. Eine Abgabe durch ihn an die UB um 1980 scheint also denkbar. Mehrere Abgaben von Nachlassteilen vor und nach dem Tod W. E. Ankels sind ebenfalls möglich. (Zum Bestand Ankel der UB Gießen mit den Signaturen Hs NF Nrr. 492 und 529-550 gibt es im „Inventar der Handschriften der UB Gießen Neue Folge“ Vermerke zur Titelaufnahme am 14.10.1981 und 05.08.1983.)

³⁵ Die Archivalien NL Ankel Nrr. 82, 189-190, 300-312 wurden von der UB Gießen für die Reihe Hs NF zusammengestellt und bearbeitet und waren dafür zuvor u. a. den Akten im Bestand Ankel entnommen worden (ohne ihre Entnahme zu vermerken oder zu dokumentieren). Diese Archivalien sind um 1984 mehrheitlich gelumbeckt, aufgeklebt und fest gebunden worden. Nach der Abgabe des Nachlasses Ankel 2000 an das Archiv der JLU kamen sie von der UB zum Archivbestand zurück, ohne dass der physische Zustand verändert wurde. – Unter den Signaturen Hs NF Nr. 492, 530-550 befinden sich in der UB Gießen immer noch um 1982 dort gelumbeckte Bände mit Archivalien als Nachlasssplitter, darunter das Typoskript der Habilitationsarbeit (Hs NF Nr. 531) und weitere wissenschaftliche Manuskripte sowie Schriftwechsel. Sie wurden von der Bibliothek nicht, wie im Jahr 2000 vereinbart, mit den übrigen Nachlassteilen an das Universitätsarchiv übergeben.

³⁶ Die Akte NL Ankel Nr. 560 wurde erst im Jahr 2021 in der Handschriftenabteilung der UB aufgefunden und nachträglich an das Archiv abgegeben. Die Archivalien Hs NF Nr. 492 u. 530-550 befinden sich noch in der UB. Vgl. Anm. 35.

Bundesrepublik Deutschland. Ankels Berufstätigkeit als Professor endete mit seiner Emeritierung während des gesellschaftlichen Wandels in der Bundesrepublik der 1960er Jahre. In Folge dieses Wandels wurde die alte deutsche Ordinariuniversität mit ihren Strukturen, Ansprüchen und Gepflogenheiten, deren profiliertes Vertreten Ankel stets gewesen war, dauerhaft verändert und letztlich auch beendet. Der Inhalt des Aktenbestandes zeigt dem Benutzer in Bezug auf Ankel gut, wie er sich trotz aller Schwierigkeiten und Veränderungen im Laufe seines Lebens zu behaupten wusste, auch gegen Widerstände Überzeugungen und Menschen treu blieb und seinen Weg ging, ohne sich dabei zu verbiegen.

Die Akten und sonstigen Archivalien im Bestand „Nachlass Wulf Emmo Ankel“ sind hauptsächlich Handakten mit Manuskripten und Materialsammlungen zu Ankels Forschungsgebieten, Aufsätzen und Vorträgen (Abschnitte 4.1, 4.2), aber auch zu Instituts- und Hochschulangelegenheiten (Abschnitt 5.1, 5.2, 4.5). Ferner sind umfangreiche Korrespondenzen (Abschnitt 3), sowie Spezialakten zu Personen, Reisen und persönlichen Angelegenheiten (Abschnitte 4.3, 4.4., 2), wie z. B. die „Entnazifizierung“ Ankels, darin zu finden. Da Professor Ankel einen sehr großen Bekannten- und Freundeskreis auch unter Wissenschaftlern und ehemaligen Schülern hatte, und diesem eng verbunden war, enthält seine Korrespondenz dienstliche und private Inhalte zugleich. Private Schreiben von und an seine Frau, seine Mutter, die Kinder Cornelius und Friderun sowie die Verwandten der Familien Ankel und Theophile kommen ebenfalls darin vor (Abschnitt 3). Weil Ankel ein Mitbegründer des Instituto Colombo-Aleman (ICAL) in Kolumbien war und lange Zeit die treibende Kraft bei seinem Aufbau blieb, gibt es im Nachlass umfangreiche Akten zu dessen Gründung, Ausbau und Führung (Abschnitt 7). Zu Ankels Gießener Rektorat von 1957 bis 1959 haben sich ebenfalls einzelne Unterlagen erhalten (Abschnitt 5.3).

Die Archivalien des Nachlasses befanden sich bis 2020 mehrheitlich in den originalen Stehordnern, Heftern, Mappen sowie in vier Kisten mit unsortierten Sonderdrucken und waren allgemein in einem guten Zustand. Sie waren, bis auf wenige Fälle,³⁷ inhaltlich geordnet und noch von W. E. Ankel oder einer Institutssekretärin sauber beschriftet.³⁸ Alle Akten wurden wie vorgefunden belassen und lediglich in säurefreie Archivmappen oder -umschläge umgebettet. Kassationen fanden nur bei der umfangreichen Sammlung von Sonderdrucken, bei einigen Akten mit lediglich Rechnungsbelegen und ähnlichen Inhalten sowie bei säurehaltigen Aktendeckeln ohne Aufschrift etc. statt. Von den Sonderdrucken wurden vor allem Widmungsexemplare an Professor Ankel und Drucke vor 1945 aufgehoben.

Während der Bearbeitung von 2020 bis 2021 erfuhr der Aktenbestand einige sinnvolle Anreicherungen. Aus einer Aktenabgabe des 1. Zoologischen Instituts der JLU an das Universitätsarchiv vom Jahr 2020 wurden vier darin enthaltene ältere Akten, die Unterlagen im NL Ankel oder zu der Person von Wulf Emmo Ankel ergänzten, dem Bestand Nachlass Ankel zugeführt (Nrr. 319-321, 339).³⁹ Ende 2020 erfolgte aus dem privaten Besitz der Familie Ankel, zu der der Bearbeiter Kontakt aufgenommen hatte, ein Geschenk von Archivalien zur Person W. E. Ankels. Die Nrr. 342-355 und 358 im Bestand sind Abgaben von Friderun Ankel-Simons geb. Ankel, sowie Emmo und Alexis Ankel, den Söhnen von Cornelius Ankel. Diese Unterlagen und ein Artefakt in einem Glasgefäß (NL Ankel Nr. 358) wurden im Dezember 2020 durch Herrn Emmo Ankel, Köln, an das Archiv der JLU übergeben.⁴⁰ Im Mai 2021 gab es eine

³⁷ Vgl. Anm. 35.

³⁸ Allerdings war die alte Ordnung nicht beibehalten worden, die Akten standen meist nach Größe oder Umschlagart geordnet und ohne Systematik lediglich aufgereiht.

³⁹ Anstelle einer zentralen Aktenabgabe des I. Zoologischen Instituts Gießen an das Universitätsarchiv sind der Nachlass Ankel, die Aktenabgabe Götting etc. als archivalische Überlieferung dieses Instituts für die Jahre ab ca. 1950 anzusehen.

⁴⁰ Nach mündlicher Mitteilung von Emmo Ankel, Köln, im Jahr 2021 hat seine Tante Friderun Ankel-Simons die Tagebücher von Wulf Emmo Ankel aus dem 2. Weltkrieg nicht aufgehoben. Im NL Ankel haben sich

einzelne Archivalienabgabe aus dem Nachlass einer Gießener Ärztin an das Archiv und wurde aus inhaltlichen Gründen zum Bestand Ankel gelegt (NL Ankel Nr. 359).

Im Universitätsarchiv Gießen finden sich in den Aktenbeständen Zentrale Universitätsverwaltung 2 (PrA), Zentrale Universitätsverwaltung 3, der Philosophischen Fakultät, sowie bei Berufungs- und Personalakten weitere Unterlagen zu Professor Ankel, dem Zoologischen oder dem Tropeninstitut, die mit den Akten im Nachlass Ankel korrespondieren oder diese ergänzen. Weiter befinden sich in dem Archiv der JLU in der Aktenabgabe von Professor Klaus-Jürgen Götting auch einige Unterlagen mit der Provenienz von Professor Ankel, die vermutlich von Ankel noch zu Lebzeiten an seinen Schüler Götting weitergegeben wurden. Ferner gibt es seit 2019 im Archiv eine Aktenabgabe von Akademischen Direktor a. D. Reinhard Kaufmann (geb. 1937) mit seinen Handakten zum ICAL in Santa Marta/Kolumbien, wo er von 1964 bis 1972 vor Ort tätig war, als Ergänzung zur Aktenüberlieferung im NL Ankel.⁴¹

Der Bestand Nachlass Ankel enthält neben Schriftstücken auch viele Photographien. Die überwiegende Menge zeigt, wie nicht anders zu erwarten ist, Abbildungen von den wissenschaftlichen Untersuchungsgegenständen Ankels, von Präparaten, Schemata und Ablichtungen aus Büchern. Die Institutsakten und -chroniken überliefern Bilder der Mitarbeiter, aber auch von Feiern, festlichen Anlässen und Exkursionen. Private Photos, u. a. aus der Kindheit Ankels, sowie aus der Zeit der beiden Weltkriege, wurden 2020 von der Familie Ankel an das Archiv der JLU abgegeben und dem Nachlass zugeführt. Photos in den Korrespondenzordnern sind meist Ergänzungen zu den darin enthaltenen Schreiben und zeigen häufig die Korrespondenzpartner Ankels.

Der Archivbestand befindet sich im Universitätsarchiv Gießen und hat einen Umfang von 560 Verzeichnungseinheiten in 71 Archivkartons. Die Nummern 329-333, 335-339, 346, 356-358 liegen wegen Übergröße am Ende des Bestandes. Er ist zu zitieren:

UAG, NL Wulf Emmo Ankel, Nr. ...

Gießen, den 17.08.2021

Lutz Trautmann

maschinenschriftliche Auszügen aus Tagebüchern, z. B. zum Jahr 1940 als Ankel in Dänemark war, erhalten (NL Ankel Nr. 80).

⁴¹ Die Bestände Götting und Kaufmann im Archiv der JLU sind wegen bestehender Schutzfristen von Persönlichkeitsrechten lebender Personen nach Hessischem Archivgesetz zur Einsichtnahme gesperrt.

4. Bildtafeln



Abb. 2: Wulf Ankel und seine Schwester Hildegund, Weihnachten 1910 (Aufnahme: K. Culié, Hofphotographin, Frankfurt/Main)

(UAG, NL Ankel, Nr. 351)



Abb. 3: Die Sexta des Lessing-Gymnasiums in Frankfurt/Main, Sommer 1907, mit Klassenlehrer Paul Ankel (links stehend) und Schüler Wulf Ankel (2. Reihe von unten, sitzend als 2. von rechts)

(UAG, NL Ankel, Nr. 355)



Abb. 4: Vizefeldwebel Wulf Ankel, Sommer 1918 (Aufnahme: Samson & Co., Frankfurt/Main)
(UAG, NL Ankel, Nr. 355)



Abb. 5: Ankels akademischer Lehrer an der Universität Frankfurt/Main, bei dem er 1923 promovierte:
Otto zur Strassen (1869-1961), 1914-1937 o. Professor für Zoologie und vergleichende Anatomie in
Frankfurt/Main (Aufnahme: Leipziger Professoren-Serie, Verlag L. Pernitsch, Leipzig 1908)

(UAG, NL Ankel, Nr. 249)



Abb. 6: Ankels akademischer Lehrer an der Universität Gießen, bei dem er sich 1930 habilitierte:
Wilhelm Joseph Schmidt (1884-1974), 1926-1952 o. Professor für Zoologie und vergleichende
Anatomie in Gießen, um 1930

(Bildarchiv von UB und UAG, HR A 0159a)



Abb. 7: Hauptmann d. R. Wulf Emmo Ankel, 1939, dahinter sein Sohn Cornelius

(UAG, NL Ankel, Nr. 355)

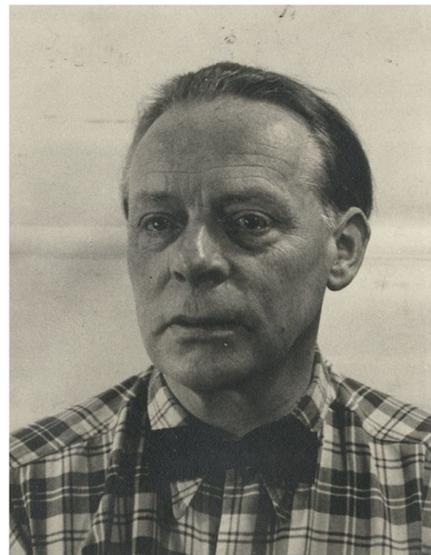


Abb. 8: 1953 gingen Hans Hass (links) und Wulf Emmo Ankel (rechts) neben anderen mit der Segeljacht „Xarifa“ auf eine Expedition im Atlantischen Ozean

(UAG, NL Ankel, Nr. 336, S. 9)



Abb. 9: Weihnachtsfeier im Zoologischen Institut Gießen, Dezember 1954: Professor Ankel mit Monokel und Feuerzangenbowl bei einem Maskenspiel (im Hintergrund v. l. n. r. Günter Neumann, Heinz Scherf, Helmut Hofer)

(UAG, NL Ankel, Nr. 340)

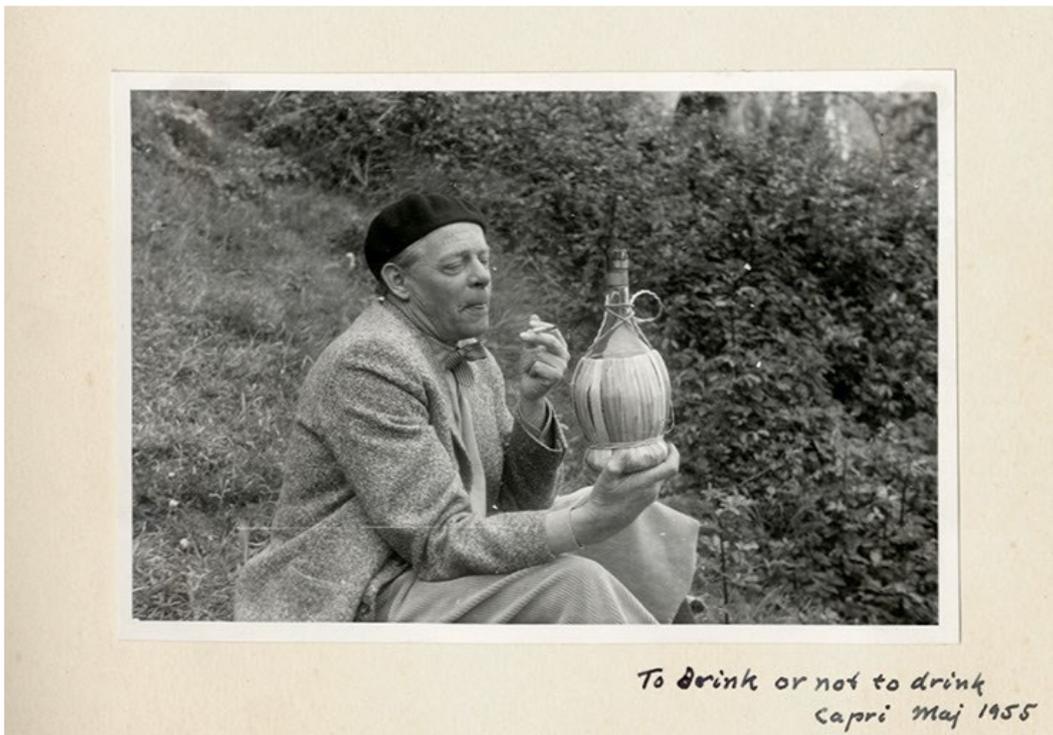


Abb. 10: „To drink or not to drink“: Ankel auf Capri, Mai 1955
(UAG, NL Ankel, Nr. 336, S. 87)



Abb. 11: „Der linke Arm“ (wohl eine typische Geste bei Exkursionen): Ankel auf Sylt, 1955
(UAG, NL Ankel, Nr. 336, S. 95)

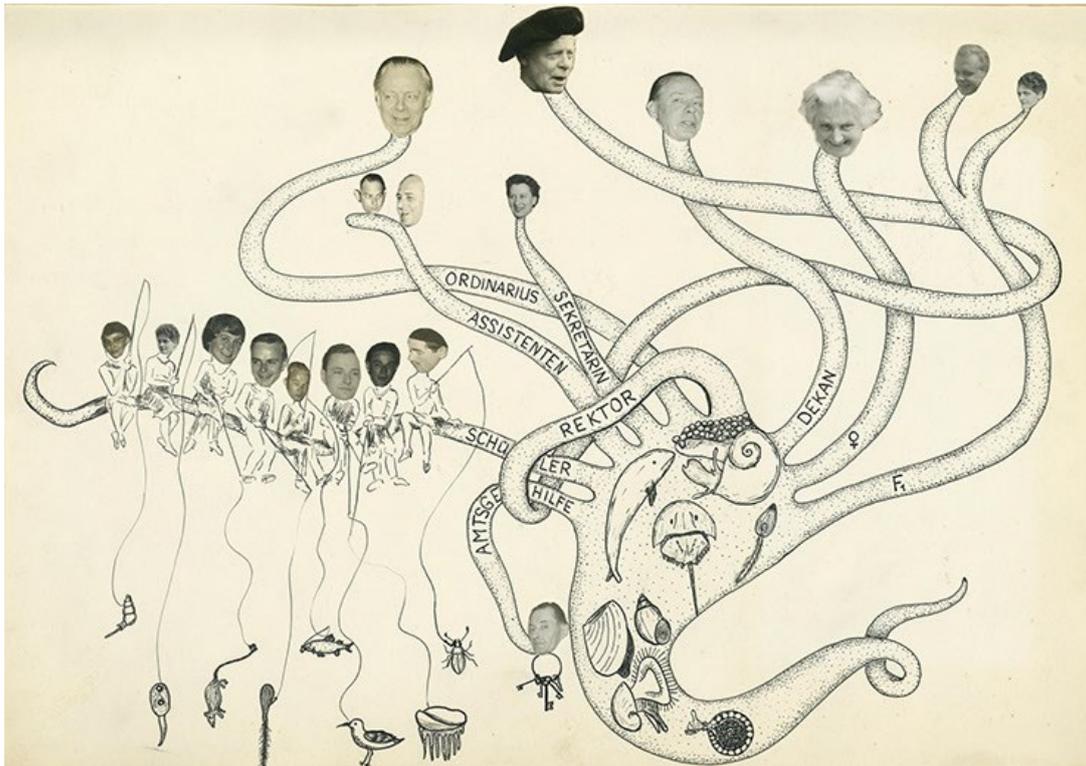


Abb. 12: Aus der Institutschronik von 1959: Das Zoologische Institut im Überblick
(UAG, NL Ankel, Nr. 336, S. 235)



Abb. 13: Ankel am Mikroskop im Zoologischen Institut, Ludwigstraße 23, 1961 (Aufnahme:
Photowerkstätten Gruhne, Gießen)

(Bildarchiv von UB und UAG, HR A 0583c; UAG, NL Ankel, Nr. 330, S. 5)

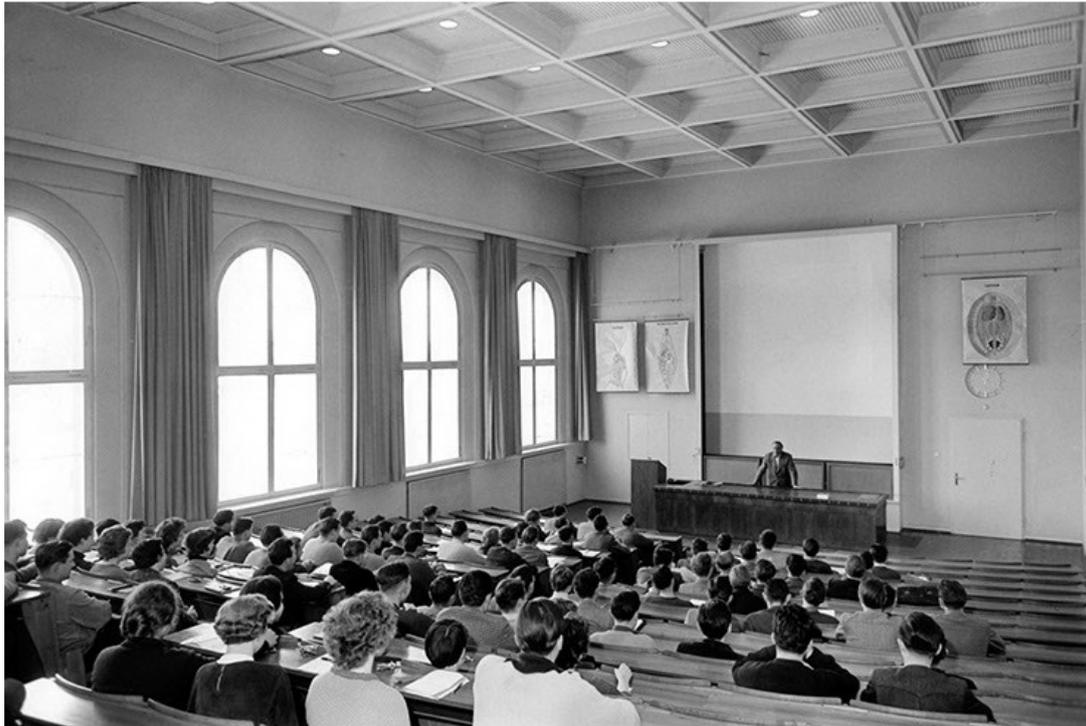


Abb. 14: Vorlesung Ankels im Biologischen Hörsaal, Ludwigstraße 23, um 1960 (Aufnahme: Liesel Springmann, Wetzlar)

(Bildarchiv von UB und UAG, HR A 0853k)



Abb. 15: Otopteryx volitans, nach Harald Stümpke (Aufnahme: Barbara Zimmermann, UB Gießen)

(UAG, NL Ankel, Nr. 358)



Abb. 16: Ankel als Rektor der JLU Gießen im Talar mit Rektorenkette, 1957
(Bildarchiv von UB und UAG, HR A 0853j)



Abb. 17: Bundespräsident Theodor Heuss nach der Ernennung zum Ehrensator der Universität
1959 in Gießen, rechts Rektor Wulf Emmo Ankel

(UAG, NL Ankel, Nr. 146)



Abb. 18: Empfang beim Besuch des isländischen Staatspräsidenten Ásgeir Ásgeirsson am 30. August 1960 im Rektorenzimmer der JLU Gießen. Von links nach rechts: Erik Juuranto, isländischer Generalkonsul in Finnland, Professor Adolf Stählin, Professor Wulf Emmo Ankel, Ásgeir Ásgeirsson und seine Ehefrau Dóra Ásgeirsson sowie Professor Rudolf Bohnstedt

(Bildarchiv von UB und UAG, HR A 1463a)



Abb. 19: Kranzniederlegung am Grab von Altbundespräsident und Ehrensensator Theodor Heuss (1884-1963) durch Professor Wulf Emmo Ankel (links) und AStA-Vorsitzenden Dieter Steil (rechts) am 31. Januar 1964 zu Heuss' 80. Geburtstag

(UAG, NL Ankel, Nr. 146)



Abb. 20: Ehrenpromotion durch die Philosophische Fakultät Gießen: Dekan Professor Hans Patze (links) übergibt Professor Ankel (rechts) die Urkunde, Juni 1967

(UAG, NL Ankel, Nr. 355)

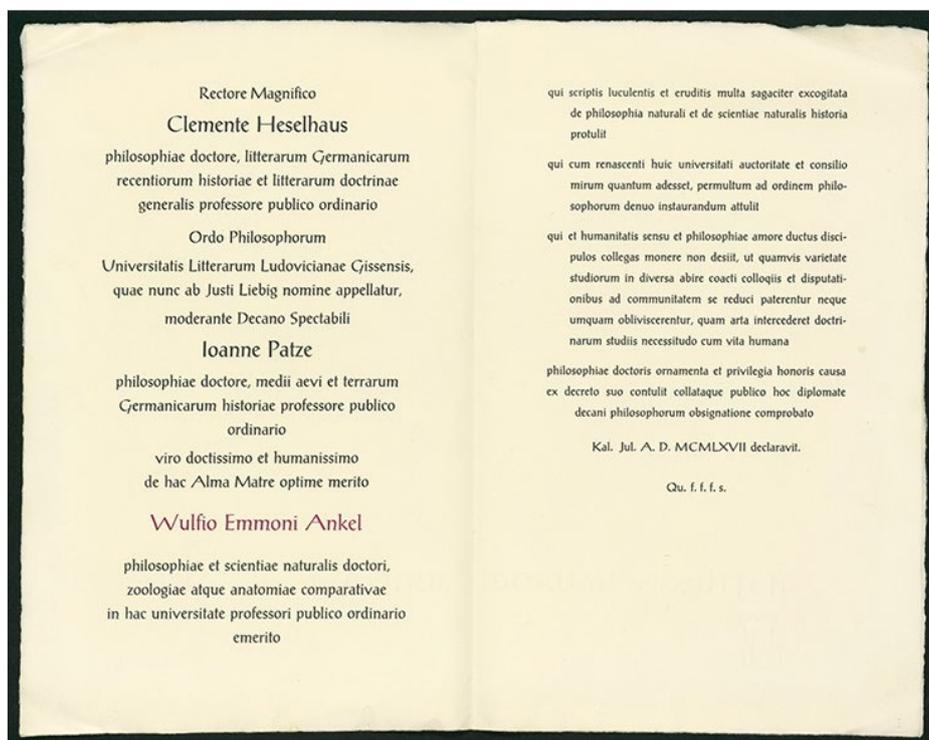


Abb. 21: Urkunde zum Dr. phil. honoris causa der JLU, 1967

(UAG, Phil. Fak., Karton 15, Ehrenpromotion von Wulf Emmo Ankel 1967)



Abb. 22: Professor Wulf Emmo Ankel und Professor Lore Steubing mit Kanzler Dr. Wilhelm Wahlers (v. l. n. r.) auf einer Informationsreise nach Santa Marta/Kolumbien, März bis April 1968. Ganz links: Reinhard Kaufmann, der örtliche Leiter des Instituto Colombo-Aleman (ICAL) in Santa Marta

(UAG, NL Ankel, Nr. 330, S. 26)



Abb. 23: Holzschnitt von Frans Masereel zur Einweihung des Instituto Colombo-Aleman (ICAL) in Santa Marta/Kolumbien im Jahr 1968

(UAG, NL Ankel, Nr. 330, S. 33)

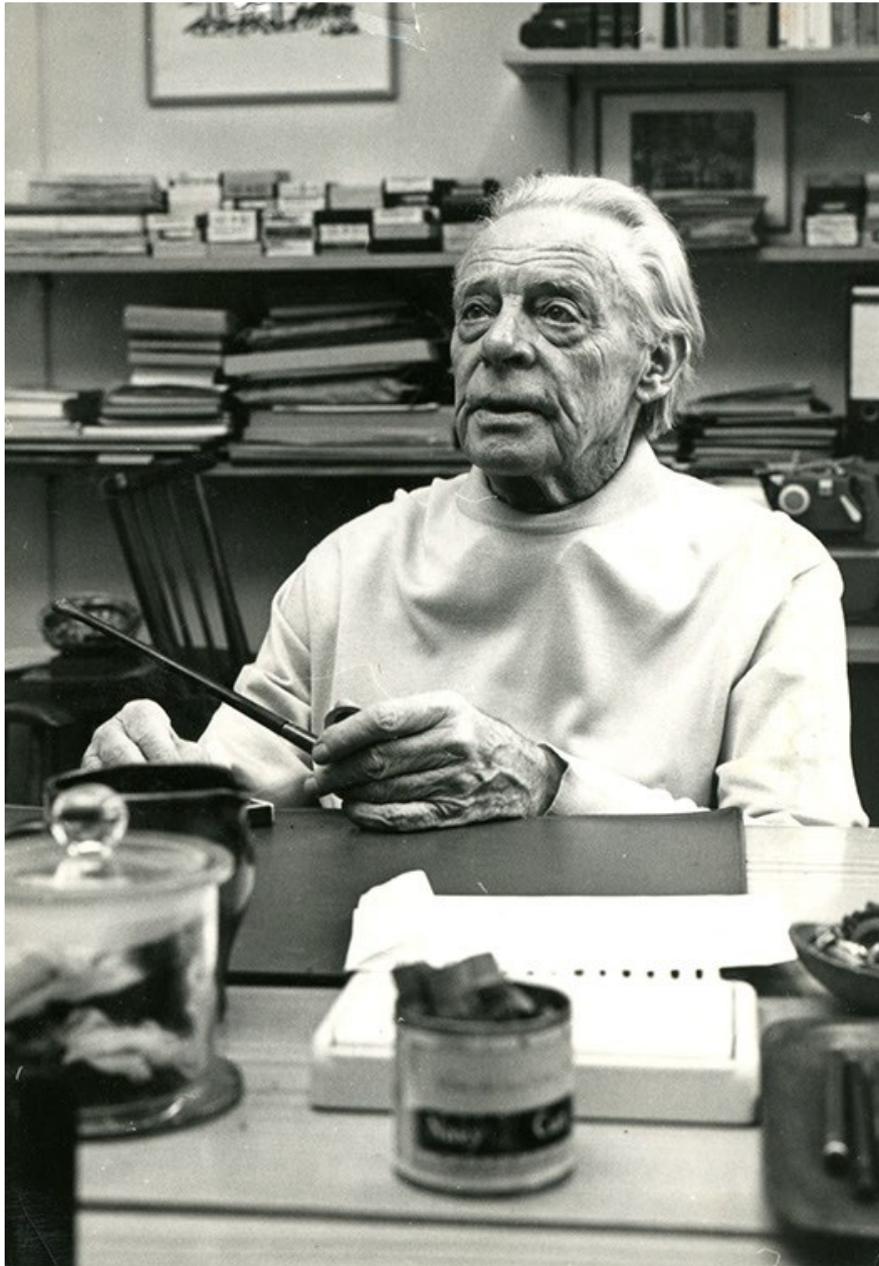


Abb. 24: Professor Ankel 1977 in seinem Arbeitszimmer im „Tierhaus“ des Zoologischen Instituts,
Leihgesterner Weg 108 (Aufnahme: Klaus-Jürgen Götting)

(UAG, NL Ankel, Nr. 355)

B. Bestandsverzeichnis

1. Persönliche Unterlagen

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
351	Buch "Unser Kind" (Druck mit Einträgen) zu Wulf Ankel, Frankfurt/Main Darin: Diverse Kinderphotos von Wulf Ankel	1897-1913
349	Familienstammbuch des Wulf Emmo Heinrich Ankel (1897-1983) und der Mathilde Gößmann (1891-1981) Darin: Stammfolge der Familie Theophile aus Hitzacker (Druck) o. J. (1936)	1920-1983
353	Auszug aus dem Todesregister der Gemeinde Laubach, Kreis Gießen, zum Tod von W. E. Ankel († 25.03.1983) Darin: Drei Nachrufe (Kopie)	1983
348	Zwei Passdokumente von Wulf Emmo Ankel: Reisepass, 1935-1939; Seefahrtbuch, 1953 [für eine Forschungsfahrt mit SMS "Xarifa"]	1935-1939, 1953
342	Zeugnis der Reife und Unbescholtenheitszeugnis für Wulf Ankel vom Lessing-Gymnasium Frankfurt/Main	1916
347	Vier Tagebücher und zwei Urlaubsscheine des Einjährig-Freiwilligen, dann Kanoniers, Gefreiten, Vizefeldwebels und Leutnants d. R. Wulf Ankel, Fußartillerie Darin: Eine Erkennungsmarke (Metall)	1916-1919
343	Drei amtliche Schreiben zum Antritt und Austritt von Wulf E. Ankel als Forstreferendar bzw. Oberförsteranwärter im preußischen Staatsdienst	1919
344	Studienbuch 1919-1923 und Promotionsurkunde (defekt) der Universität Frankfurt/Main zum Dr. phil. nat. für Wulf Ankel, Frankfurt/Main	1919-1923

345	Pressemitteilung der Universität Gießen zur Erteilung der Venia legendi an Assistent Dr. W. E. Ankel 1926, sowie vier Schreiben an Privatdozenten bzw. Professor Ankel, davon eins von Prof. O. zur Strassen 1926 wegen Stellenbesetzung	1926, 1933, 1951
346	Ernennungsurkunde für Prof. Dr. Wulf Ankel zum beamteten außerordentlichen Professor [Liegt wegen Übergröße am Ende des Bestandes]	1939
57	Persönliche Unterlagen und privater Schriftwechsel von W. E. Ankel	1943-1946
93	Allgemeiner, meist aber privater Schriftwechsel von W. E. Ankel Enthält u. a.: Schriftwechsel mit seiner Mutter	1946-1947
4	Persönliche Unterlagen von W. E. Ankel zu seinem „Entnazifizierungsverfahren“ 1946-1947 Darin: Unterlagen (Abschriften) zur „Entnazifizierung“ von Prof. Rudolf Brill, Heidelberg, sowie Gutachten Ankels für Prof. Leiser (Rektor der TH Darmstadt), 1948	1927, 1933, 1938, 1945-1948
191	Schriftwechsel mit auswärtigen Freunden und gemeinsames Zeugnis von dänischen Wissenschaftlern für Ankel 1946 zu seinem „Entnazifizierungsverfahren“	1934, 1936, 1946-1948
56	Schriftwechsel zu Berufungs- und Halteverhandlungen von W. E. Ankel, u. a. mit den Hochschulen Kiel, Gießen, Darmstadt Enthält u. a.: Ernennung Ankels zum ordentlichen Professor (persönliches Ordinariat) in Darmstadt, 1952	1949-1952
173	Ehrenpromotion W. E. Ankels: Unterlagen zur Verleihung des Dr. med. vet. h. c. am 07.07.1977 in Gießen, u. a. Ansprache Ankels auf dem Gleiberg Darin: Drei Photos von Rudolf Leuckart, 1856	(1856) 1969, 1977-1978

- 319 W. E. Ankel, Erinnerungen an Satjewitz (Kopie eines Typoskripts) o. J. (ca. 1979)
[Abgabe: Professur für Zoologie I, 2020, durch Prof. Dorrestjin]
- 355 Diverse Photographien von W. E. Ankel, u. a. im Lessing-Gymnasium Frankfurt/Main, im Ersten und im Zweiten Weltkrieg, bei einem Besuch in Indien und bei verschiedenen Ehrungen etc. 1907-1980

2. Schriftwechsel

2.1 Allgemeiner Schriftwechsel

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
192	Allgemeiner Schriftwechsel November 1937 und spezieller Schriftwechsel zur einem Vortrag "Die biologischen Grundlagen der Erbgutpflege", gehalten von W. E. Ankel in Fulda 1937	1937
77	Korrespondenz von W. E. Ankel A-Z, bis 15.10.1943 Darin: Unterlagen zur Besoldungseinstufung der Technischen Assistentin Dr. Hedwig Eigenbrodt, 1943 (Durchschrift) [Ausgesondert und zusammengestellt von Ankel am 25.02.1947]	1942-1943, 1947
66	Allgemeiner Korrespondenz A-W Darin: 1 Photo, 1943; Abschlussbericht über den Meeresbiologischen Kurs der TH Darmstadt in St. Jean-de-Luz und Teilnehmerlisten des Kurses	1943-1944
50	Allgemeine Korrespondenz A-Z, 1944-1945 Darin: 1 Photo	1942-1947
11	Allgemeine Korrespondenz A, bis 1967 Darin: 2 Photos; Lebenslauf W. E. Ankels, ca. 1952	1952-1967
13	Dsgl. B, bis 1961	1952-1961
12	Dsgl., bis 1967 Darin: Zwischenprüfungsordnung der naturwissenschaftlichen Fakultät der JLU, o. J. (1967)	1961-1967
14	Dsgl. C, bis 1967	1953-1966
15	Dsgl. D, bis 1967 Darin: Schriftwechsel mit Kapitän J. Diebitsch, sowie Reinhard und Peter Dohrn	1952-1967

16	Allgemeine Korrespondenz E, bis 1967 Darin: 1 Photo; Satzung des Vereins "Kronberger Freigehege für Tierforschung", 1956	1952-1967
17	Dsgl. F, bis 1967	1952-1967
19	Dsgl. G, bis 1960 Enthält u. a.: Todesanzeige etc. von Michael Grzimek (Druck), 1959 Darin: 2 Photos	1949-1960
18	Dsgl. G, bis 1967	1960-1967
21	Dsgl. H, 1953-1959	1953-1958
20	Dsgl. H	1957-1958
22	Dsgl. H, 1960-1967	1960-1967
23	Dsgl. I-J, bis 1967	1953-1967
24	Dsgl. K, bis 1962 Enthält u. a.: Schreiben wegen Besuch Ankels bei Bildhauer Gerhard Marcks in Rom wegen JLU-Siegel etc., 1958	1954-1962
25	Dsgl. K, 1963-1967	1963-1966
26	Dsgl. L, bis 1967	1954-1967

27	Allgemeine Korrespondenz M, bis August 1963 Enthält u. a.: Schriftwechsel mit Technischer Assistentin i. R., Ehrensatorin der JLU Marian H. Mühlberger (1878-1969)	1952-1963
28	Dsgl. M, September 1963 bis Dezember 1967 Enthält u. a.: Schriftwechsel zum Disziplinarverfahren gegen Prof. Dr. Hans Mislin, Mainz-Gonsenheim [mit Ankel als Gutachter]	1963-1967
29	Dsgl. N, bis 1967 Enthält u. a.: Schriftwechsel mit Prof. Dr. Hans Nachtsheim, Zoologe und Genetiker	1952-1966
30	Dsgl. O, bis 1967	1952-1967
31	Dsgl. P, bis 1967	1951-1967
32	Dsgl. R, bis 1967 Enthält u.a.: Schriftwechsel mit Prof. Dr. Siegfried Rösch (1899- 1984), Gießen bzw. Wetzlar	1952-1967
48	Dsgl. S, bis 1967 Darin: 14 Photos	1952-1967
34	Dsgl. Sch, bis 1962 Enthält u. a.: Schriftwechsel mit Georg und Anneliese Scheer wegen Expedition mit der Yacht "Xarifa" Darin: 1 Photo, 1957; Lebenslauf von Prof. Werner Schmidt, 1958	1952-1962, 1967
33	Dsgl. Sch, bis 1967 Darin: Zeugnisse (Abschriften), Lebenslauf und Schriftenverzeichnis von Prof. Friedrich Schremmer, Wien, 1963	(1958) 1962-1967
35	Dsgl. St, bis 1967 Darin: 2 Photos; Lebenslauf Dr. Gerolf Steiner, 1961	1952-1968

36	Allgemeine Korrespondenz T, bis 1967 Enthält u. a.: Schriftwechsel mit Alfred C. Toepfer, Hamburg, u. a. wegen Holzschnitten von Franz Masereel für Santa Marta/Kolumbien Darin: 1 Photo	1955-1965
37	Dsgl. U-V, bis 1967 Enthält u. a.: Schriftwechsel mit Prof. Dr. Thure von Uexküll	1953-1966
38	Dsgl. W, bis 1962	1952-1962
39	Dsgl. W bis 1967	1962-1967
40	Dsgl. Z, bis 1967	1953-1967
62	Dsgl. A-Z des Jahres 1967 Darin: 2 Photos	1966-1967
67	Dsgl. A-Z des Jahres 1968 Enthält u. a.: Schreiben von Prof. Dr. Karl Bechert (1901-1981), MdB, Ehrenszenator der JLU, zu Ankels 70. Geburtstag Darin: 4 Photos; Lebenslauf des August Wilhelm Fehling (1896-1964), Ministerialrat und Kurator der Universität Kiel; Nachruf von Ankel auf Volkssänger Toni Hämmerle, Gießen († 1968)	1966-1969
7	Dsgl. A-Z, 1968-1969 Enthält u. a.: Schriftwechsel wegen ICAL, Santa Marta/Kolumbien und mit Prof. Dr. Thure von Uexküll, Ulm	1964, 1967-1969, 1972
68	Dsgl. A-Z des Jahres 1969 Enthält u. a.: Gutachten (Durchschrift) Ankels für die Dissertationen von Rainer Lorenz und Dieter Zissler, 1969 Darin: 3 Photos	1968-1969
8	Dsgl. A-Z, 1970-1973 Enthält u. a.: Umfangreicher Schriftwechsel zum ICAL "Punta de Betín"	1969-1973

69	Allgemeine Korrespondenz des Jahres 1970 Enthält u. a.: Gutachten (Durchschrift) Ankels für die Dissertation von Hajo Schmidt, 1970 Darin: 1 Photo	1970
70	Dsgl. 1971 Darin: 4 Photos	1970-1971
71	Dsgl., 1971-1972 Darin: 1 Photo	1971-1972
72	Dsgl. des Jahres 1972 Darin: 3 Photos	1972-1973
73	Dsgl., Januar bis Juli 1973 Enthält u. a.: Unterlagen zum Widerspruch zu der Diplomprüfung des Friedrich Stöhr bei der wirtschaftswissenschaftlichen Prüfungskommission, 1973	1972-1973
74	Dsgl., August bis Dezember 1973 Darin: 1 Photo	1973
80	Dsgl. des Jahres 1974, Band 1 Enthält u. a.: Maschinenschriftliches Manuskript "Aus meinem Kriegstagebuch" von W. E. Ankel Darin: 3 Photos	1947, 1973-1974
81	Dsgl., Band 2 Darin: 3 Photos	1974-1975
49	Dsgl., ab 1974	1973-1975
76	Dsgl. des Jahres 1975, Band 1 Darin: 7 Photos	1975

75

Allgemeine Korrespondenz des Jahres 1975, Band 2
Darin: 5 Photos

1975-1976

2.2 Spezieller Schriftwechsel

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
58	Schriftwechsel mit Schweden Enthält u. a.: Schriftwechsel zu einem deutsch-schwedischen Zoologenaustausch [Ursprünglich "Band 1" bezeichnet]	1936-1938
115	Schriftwechsel mit Schweden Enthält u. a.: Schriftwechsel mit dem Zoologischen Institut Kristineberg; Maschinenschriftliches Manuskript Ankels über eine Reise nach Schweden, o. J.; Einladung an Friderun Ankel zu einem Erholungsurlaub in Schweden, 1948 Darin: 1 Landkarte von Dänemark (Druck) [Ursprünglich "Band 3" bezeichnet]	1948-1950
96	Schriftwechsel mit Ellen und Prof. Dr. Gunnar Thorson (1906-1971), Helsingør, Dänemark und mit anderen dänischen Wissenschaftlern, u. a. vom Marinbiologisk Laboratorium (Københavns Universitet) in Helsingør/Dänemark Enthält u.a.: Schriftwechsel Ankels zum Tod von G. Thorson, 1971 Darin: 6 Photos (Natica Pulchella, 1970, 2 Portraits von G. Thorson sowie Bilder der Familie Thorson), 1 Filmnegativ (Portraits von R. und P. Dohrn, 1955)	1936-1971
359	Schreiben von Tilli Ankel aus Darmstadt an Dr. med. Maria Gürtler, ihre frühere Hausärztin, in Gießen Darin: Schreiben und Unterlagen zur Abgabe 2021	1940, 2021
188	Diverse Schreiben von W. E. Ankel an seine Frau Tilli und die Tochter Friderun von einer Reise zur Zoologischen Station Kristineberg/Schweden und seinem Aufenthalt dort 1948	1948
273	Schriftwechsel mit Prof. Reinhard Demoll (1882-1960) und Unterlagen zu Demoll [Dozent in Gießen 1908-1914]	1952-1963

305	<p>Unterlagen und Schriftwechsel Ankels zu W. J. Schmidt (1884-1874), Martin Greiner (1904-1959), zur Erstellung einer Plastik von W. E. Ankel durch Erika Werner, zu Biologischen Anstalten Helgoland und List/Sylt, sowie zu Otto Maser (1888-1973) Darin: 36 Photos zu W. J. Schmidt, Martin Greiner, Otto Maser und Ankel, u. a. Lebendmaske Ankels von Erika Werner, Veranstaltungen, Ehrungen, Reisen usw.</p> <p>[Zusammengestellt und gelumbeckt von der UB Gießen für Hs NF, 1984]</p>	1954-1973
82	<p>Schriftwechsel mit der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle/S.</p> <p>[Gebunden von der UB Gießen]</p>	1954-1980
61	<p>Glückwünsche A-Z an W. E. Ankel zu Geburtstag, Neujahr und Rektoratswahl</p>	1957-1958, 1972-1973
60	<p>Schriftwechsel mit Dr. Karl Müller, zunächst Schlitz/Hessen, dann Messaure/Schweden</p>	1957-1967
148	<p>Schriftwechsel und Unterlagen zur geplanten Errichtung eines Tierparks im Kreis Weilburg/Lahn, sowie folgende Auseinandersetzung mit Hon.-Prof. (Gießen) Dr. B. Grzimek, Frankfurt/Main</p>	1961-1970
101	<p>Glückwunschsreiben etc. zum 65. Geburtstag von W. E. Ankel am 7. August 1962</p>	1962
307	<p>Schriftwechsel mit Prof. Ludwig Scheurig und Unterlagen zu seiner Person</p> <p>[Zusammengestellt und gelumbeckt von der UB Gießen für Hs NF, 1984]</p>	(1912) 1962-1971
239	<p>Schriftwechsel und Unterlagen W. E. Ankels wegen Auseinandersetzungen mit den Professoren Mislin (Universität Mainz) und Grzimek (Universität Gießen) Enthält u. a.: Schriftwechsel wegen 2. Zoologischen Garten in Hessen bzw. Projekt Tierpark in Weilburg</p>	1965-1967

308	Einladungen und Schreiben zu einem Festkolloquium zum 70. Geburtstag von W. E. Ankel 1967 Darin: 2 Festreden [Alte UB-Signatur: Hs NF Nr. 625]	1967
63	Glückwünsche zum 70. Geburtstag von W. E. Ankel, Band 1 Darin: 3 Rechnungen	1967
64	Dsgl., Band 2 Darin: 1 Photos	1967
65	Dsgl., Band 3	1967
94	Weihnachtsgrüße A-Z an W. E. Ankel und seine Frau im Jahr 1970 Darin: 2 Photos	1970
95	Dsgl. für 1971	1971-1972
78	Gratulationsschreiben zum 75. Geburtstag an W. E. Ankel, Band 1	1972
79	Dsgl., Band 2 Darin: 2 Photos	1972-1973
83	Gratulationsschreiben zum 80. Geburtstag an W. E. Ankel am 7. August 1977	1977-1978

- | | | |
|-----|---|-----------|
| 84 | Gratulationsschreiben und Dankesrede zur Verleihung der Goethe-Plakette der Stadt Frankfurt/Main an W. E. Ankel im April 1980

[Rede Ankels hierher umgelegt von NL Ankel Nr. 193] | 1980-1981 |
| 350 | Schriftwechsel und Unterlagen zur Rückerstattung von Büchern aus dem Schloss von Cayeux-en-Santerre (Somme) durch Liselotte Zänkert nach dem Tod von W. E. Ankel | 1980-1983 |
| 256 | Diverse persönliche Schreiben von und an W. E. Ankel, sowie Manuskripte
Enthält u. a.: Schreiben von Prof. Hans Blumenberg, Münster, 1973
Darin: 4 Portraitphotos (Ruth Lenz, 1935, 1937; Albrecht Steinhäuser, 1948), 6 Photos von einem ehrenden Fackelzug, ca. 1955/60, 1 Negativ (Frau N. N., Neapel 1924)

[Zusammenstellung von Ankel unter dem Aktentitel "Dokumenta"] | 1921-1975 |
| 302 | Verschiedene Schreiben an W. E. Ankel

[Zusammengestellt von der UB Gießen für Hs NF, 1984] | 1924-1971 |

3. Wissenschaftliche Arbeit

3.1 Aufsätze, Materialien

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
278	Unterlagen und Abbildung zum Aufsatz "Zur Befruchtungsfrage von Viviparus viviparus L nebst Bemerkungen über die erste Reifungsteilung des Eies" von W. E. Ankel 1925	1921-1925, 1971
216	Manuskript (Druck) und Unterlagen zu W. E. Ankels Aufsatz "Spermatozoendimorphismus (RAZ)" 1925 Darin: Diverse Photos	1923, 1925
286	Unterlagen zu dem Spermatozoendimorphismus bei Melanopsis Dufourii	1922-1925
283	Unterlagen und Schriftwechsel zur Gehäuseschnecke Melanella Holandri Darin: 3 Photos	1925-1926, 1980
165	Unterlagen, Schriftwechsel und Abbildungen zu dem Aufsatz "Der Spermatozoen-Dimorphismus einiger Melaniiden" von W. E. Ankel	1926
170	Unterlagen zur Fauna der Nord- und Ostsee, hier zu Prosobranchia (Vorderkiemerschnecken) Enthält: Diverse Photos und Zeichnungen zu Vorderkiemerschnecken	1925
261	Unterlagen zur Meeresschnecke "Scala communis", u. a. zu Organisation und Geschlechtsphase	1926-1927
156	Unterlagen, auch Sonderdrucke und Manuskripte, zu Untersuchungen des Spermindimorphismus der Prosobranchia Darin: 34 Photos	1926-1963
217	Unterlagen zur Befruchtungsfrage der Schnauzenschnecke Bythinia tentaculata Darin: 1 Photo	1926

175	Unterlagen, v. a. Photos und Zeichnungen, zu dem Aufsatz "Gibt es in der Spermatogenese von <i>Bythinia tentaculata</i> L. eine Polymegalie?"	o. J. (um 1930)
160	Unterlagen und Text (Druck) zu dem Aufsatz "Über das Vorkommen und die Bedeutung zwittriger Geschlechtszellen bei Prosobranchien" 1930 Darin: 11 Photos	1930
138	Photographische Tafel I-VII zu Ankels Aufsatz "Die atypische Spermatogenese von <i>Janthina</i> ", der Veilchenschnecke Darin: 32 Photos	1930
254	Unterlagen zu W. E. Ankels Aufsatz (mit H. Hertling) "Bemerkungen über Laich und Jugendformen von <i>Littorina</i> und <i>Lacuna</i> " 1927 [Strandschnecken] Enthält u. a.: Schriftwechsel zwischen Ankel und Hertling Darin: Diverse Photos	1925-1927
291	Unterlagen zu der Wattschnecke <i>Hydrobia ulvae</i>	o. J. (ca. 1925)
295	Dsgl. zu der Meeresschnecke <i>Skenea planorbis</i>	o. J. (ca. 1925)
293	Dsgl. zu der Mittelmeer-Kegelschnecke <i>Conus mediterraneus</i>	o. J. (ca. 1925)
292	Dsgl. zu der Wurmschnecke <i>Vermetus gigas</i> etc.	o. J. (ca. 1925)
290	Dsgl. zu der Süßwasserschnecke <i>Lithoglyphus naticoides</i>	1925, 1947
294	Dsgl. zu <i>Amnicola</i> (Süßwasserschnecken)	1926
284	Dsgl. zum Bau der Geschlechtsorgane von <i>Microcolpia acicularis</i> (Thermen-Pechschnecke)	1926

289	Unterlagen zu <i>Microcolpia acicularis thermalis</i> Darin: 1 Photo	o. J. (um 1925)
288	Dsgl. zu <i>Microcolpia acicularis</i> , Saveform	o. J. (um 1925)
255	Unterlagen und Abbildungen zu dem Aufsatz "Das Gelege von <i>Lamellaria perspicua</i> " von W. E. Ankel Darin: Diverse Photos	1926-1936
121	Zeichnungen und Manuskripte zu " <i>Microcolpia</i> (<i>Fagotia</i>), Eiablage und Entwicklung", sowie Schreiben von F. Haas, Archiv für Moluskenforschung Frankfurt/Main, 1927-1928	1927-1928
287	Unterlagen zu <i>Fagotia Esperi</i> , der Gefleckten Kronenschnecke	1925
139	Unterlagen und Abbildungen zu Echinodermata, v. a. Seeigel und Seesterne Darin: 46 Photos	1927-1928, 1955, 1962
159	Unterlagen zu dem Aufsatz "Über die Bildung der Eikapsel bei <i>Nassa</i> -Arten" von W. E. Ankel 1929 Darin: 24 Photos	1928-1929
181	Abbildungen zum Gelege von <i>Natica catena</i> für den Aufsatz "Nähreierbildung bei <i>natica catena</i> (da Costa)" Darin: 8 Photos	1930
169	Diverse Vorlagen (Photos und Zeichnungen) zu Ei und Eibildung	o. J. (um 1930)

122	Unterlagen und Belegexemplar zu dem Aufsatz "Wie bohrt Natica?" von W. E. Ankel 1937 Darin: 62 Photos	1926-1927, 1936-1937, 1951-1954, 1958-1963, 1968
259	Unterlagen zu Helix Pulmonata (Weinbergschnecke) Enthält u. a.: Zeichnung von Sperosoma biserialum (v. Etzold)/Seeigel, o. J. (um 1900)	o. J. (um 1900, um 1930)
335	Skriftolzeichnung einer Schnecke (?), mit Hinweisen für einen Druck [Wegen Überformat am Ende des Bestandes]	o. J. (ca. 1930/35)
177	Unterlagen, Zeichnungen und Photos zu Forschung und Veröffentlichungen W. E. Ankels über Lepas fascicularis (Entenmuschel)	1930-1931, 1949-1950, 1961-1962
285	Unterlagen zu Ercia elegans Drap. (Landdeckelschnecke)	1933
313	Unterlagen W. E. Ankels zu bzw. aus "Resumptio genetica", Zeitschrift für induktive Abstammungs- und Vererbungslehre	1924-1934
242	Manuskripte und Unterlagen zu dem Aufsatz "Die Netzreusenschnecke, ein Aasfresser im Watt" von W. E. Ankel, 1936 Enthält u. a.: Sonderdruck des Aufsatzes	1936
267	Manuskript zu Prosobranchien, u. a. Netzreusenschnecke (Nassa reticulata L.), Wellhornschncke (Buccinum undatum L.) etc. Darin: Diverse Photos	o. J.
215	Manuskripte und Unterlagen zu dem Aufsatz "Die Laichkapsel der Purpurschnecke und die Entwicklung ihrer Jungtiere" von W. E. Ankel Darin: Diverse Photos	1925, 1937-1938

214	Manuskript, Schriftwechsel und Unterlagen zu dem Aufsatz "Neue Wege bei der Erforschung des Chromosoms" 1938 von W. E. Ankel, sowie zu seiner Forschung über das Speicheldrüsenchromosom bei Chironomus (Zuckmücke) Darin: Diverse Photos	1935-1941
176	Unterlagen und diverse Zeichnungen des Mundapparats, des Schlunds und des Nervensystems von <i>Scala communis</i> (Galerieschnecke)	1936, 1938, 1948
162	Manuskripte zu dem Aufsatz "Leica-Technik des Zoologen" und zugehörige Unterlagen, u. a. zur Leica-Kamera Darin: 71 Photos sowie Negative	1937, 1952
334	Unterlagen W. E. Ankels zu Phoronidea (Hufeisenwurm) Enthält: 5 Sonderdrucke mit Aufsätzen dazu	1937-1955
297	Maschinenschriftliches Manuskript und Unterlagen zu Aufsätzen W. E. Ankels zum Vorkommen von <i>Bathynella</i> (Brunnenkrebs) und <i>Troglochaetus</i> (Vielborster, Ringelwurm) bei Darmstadt Darin: Diverse Photos	1937-1972
137	Materialsammlung zu dem Referat "Erwerb und Aufnahme der Nahrung bei den Gastropoden" (begonnen 1938)	o. J. (1938)
231	Manuskript, Sonderdruck und Unterlagen zu dem Aufsatz "Über die Wuchsform von <i>Spongilla</i> in sehr flachen Räumen" (1944) von W. E. Ankel und Hedwig Eigenbrodt Darin: Diverse Photos	1944-1951
179	Materialsammlung zu Heteropoden (Kielfüßer, Schnecken) Enthält: Unterlagen und Manuskript von 1951 zu <i>Pterotrachea mutica</i> und deren atypischer Spermio-genese	1946-1952
161	Materialsammlung zu <i>Pterotrachea mutica</i> (Meeresschnecke) Darin: 6 Photos	1934-1935, 1950

111	Zeichnungen von <i>Pterotrachea mutica</i> von Margarete Rudi (?) Enthält u. a.: Ein Übersichtsbild über die Generationenfolge von <i>Pterotrachea mutica</i>	o. J.
186	Manuskripte und Unterlagen zum Aufsatz "Über Verhalten und Bau des Oskularrohres bei <i>Ephydatia fluviatilis</i> " von W. E. Ankel und Hedwig Eigenbrodt [für Alfred Kühn (1885-1968) zum 60. Geburtstag] Darin: Diverse Photos	1947
232	Zwei maschinenschriftliche Manuskripte des Aufsatzes "Über die relative Größe und die ökologische Bedeutung des Radula-Apparates bei Prosobranchiern" von W. E. Ankel 1947 und 1950 Darin: 1 Photo	1947-1950, 1972
272	Manuskripte und Zeichnungen zu dem Mundapparat bzw. Schlundapparat von <i>Phylliroe bucephala</i> PER (Bäumchenschnecke)	1950
178	Manuskripte, Unterlagen und Sonderdrucke zu dem Aufsatz "Blick in den lebenden Schwamm" von W. E. Ankel Darin: 18 Photos	1948-1950
237	Unterlagen W. E. Ankels aus dem Beginn seiner Arbeiten über Schwämme Enthält u. a.: 1 Manuskript von Hedwig Eigenbrodt (2 Exemplare) o. J. Darin: Diverse Photos	o. J. (um 1930)
152	Unterlagen zu E. F. Kilian und Forschungen zu Süßwasserschwämmen, mit Schriftenverzeichnis etc. Darin: 16 Photos	o. J.
251	Unterlagen zur atypischen Spermatogenese von den Meeresschnecken <i>Aclis supramitida</i> und <i>Aclis walleri</i> 1948-1961, sowie Unterlagen zu einem Bauprojekt in Hunnigensand auf Sylt 1971-1973	1948-1973
90	Materialsammlung zu "Der Bildungswert der Biologie"	1949-1962

234	Unterlagen zu <i>Distortrix anus</i> (Meeresschnecke) und <i>Megalatractus aruanus</i> (Trompetenschnecke)	(1783) o. J. (ca. 1950)
245	Unterlagen zu dem Aufsatz "Phylliroe bucephala und die Meduse <i>Mnestra parasites</i> " von W. E. Ankel, wohl 1952 Darin: Zahlreiche Abbildungen, meist Photos und Negative	1951-1952
265	Neues Material zu Phylliroe und <i>Mnestra</i> , Teil 2, 1958, sowie Manuskripte von W. E. Ankel dazu Darin: Diverse Photos	1950-1958
250	Unterlagen, v. a. Zeitungsausschnitte, zu W. E. Ankels Aufsatz und Vortrag "Wer soll heute studieren?"	1950-1961
104	Materialsammlung W. E. Ankels und Manuskript zu "Das Menschenbild in der Biologie" bzw. Naturgebundenheit des Menschen	1950-1963
277	Manuskript und Abbildungen zu der europäischen Auster (<i>Ostrea edulis</i>) Darin: Diverse Photos	1951
268	Manuskript und Unterlagen zu Paukenfüßern (Cirripedia), u. a. Seepocke, Entenmuschel etc. Darin: Diverse Photos	1954-1955
260	Unterlagen zur Meeresschnecke " <i>Eulimella</i> " Darin: 7 Photos	1954, 1962
163	Manuskript von Dr. H. A. Cole, Burnham on Crouch, Essex, UK, und Schreiben von Brunhild Stürckow, Schriesheim, an Cole, sowie diverse Unterlagen und Abbildungen Darin: 10 Photos (wohl von <i>Mytilus edulis</i> , der Gemeinen Miesmuschel)	(1909, 1928, 1934) 1956-1962

236	Unterlagen zum Aufsatz "Begegnung mit Limulus" (Pfeilschwanzkrebs) von W. E. Ankel Enthält: Nur Abbildungen	1957-1958
140	Material und Abbildungen zu Limulus polyphemus (Pfeilschwanzkrebs) Darin: 51 Photos	o. J.
219	Unterlagen zum Aufsatz "Beobachtungen an Pyramidelliden des Gullmar-Fjords" von W. E. Ankel 1959 Darin: Diverse Photos	1948, 1958-1959
252	Unterlagen W. E. Ankels zu Apsilus vorax (Meeresflossenfisch, Schnapper) Enthält u. a.: Dissertation und Aufsatz (Separatdruck) von R. Gast "Beiträge zur Kenntnis von Apsilus vorax (Lüdy), 1900 Darin: Diverse Photos	1900, 1962
275	Manuskript, Unterlagen und diverse Abbildungen zu Doratopsis Darin: Verschiedene Photos	(1901, 1905) 1925, 1938, 1962-1979
134	Unterlagen zu Untersuchungen von Doratopsis: Abbildungen, Legenden Darin: 14 Photos [Alt: Band 3]	1962
243	Manuskripte, Unterlagen und Schreiben zum Aufsatz "Wie schwimmt die Tintenschnecken-Larve Doratopsis" von W. E. Ankel	1974
233	Abbildungen zu Zell-Letalität und CIB-Methode [evtl. zu der Vorlesung über Vererbungslehre von W. E. Ankel?]	1962
263	Manuskript und Unterlagen, sowie Korrekturen von W. E. Ankel zu dem Artikel "Über Cuticularbildung am Penis von Pyramidelliden" von Doris Maas 1964	1963-1964

- | | | |
|-----|---|---|
| 228 | Maschinenschriftliches Manuskript von K. Heuß "Untersuchungen über Generationsfolge und Wachstum von Potamopyrgus Jenkinsi E. A. Smith in Beziehung zum Salzgehalt" | o. J. (1964) |
| 269 | Unterlagen, Schriftwechsel und Abbildungen zu dem Aufsatz "Zu J. W. Spengels Zeiten" [in den Gießener Hochschulblättern] von W. E. Ankel 1970 | 1938-1939,
1942,
1957,
1970-71 |
| 262 | Unterlagen für die Abbildungen zum Aufsatz "Branchiostoma ist ein Wirbeltier. Eine 130 Jahre alte Erkenntnis" von W. E. Ankel bzw. zum Lanzettfischchen Amphioxus | 1971 |
| 120 | Unterlagen und Schriftwechsel zur Buchbesprechung "Wilhelm Blasius, Probleme der Lebensforschung" von W. E. Ankel | 1973-1975 |
| 258 | Unterlagen zu dem Aufsatz "Von Seewalzen und Vögeln" von W. E. Ankel 1974 | 1974-1975 |

3.2 Vorträge, Rundfunksendungen

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
298	Unterlagen zu einem Vortrag W. E. Ankels in Marburg "Über die Bildung der Eikapsel bei Nassa-Arten, Formgestaltung durch Prägung"	1928-1929, 1932-1935
182	Manuskript, Materialsammlung, Schriftwechsel und Unterlagen W. E. Ankels zu seinem Vortrag "Über gerichtete und willkürliche Geschlechtsbestimmung bei den Tieren und den Menschen" 1929 Darin: Diverse Photos	1929-1934
153	Unterlagen zu Vorträgen von W. E. Ankel "Die biologischen Grundlagen der Eugenik und Rassenhygiene", gehalten in Frankfurt 1931, Braunschweig 1932, Halberstadt 1933, bis 1938	1920-1938
108	Schriftwechsel und Unterlagen zu einer Filmvorführung mit Vortrag von W. E. Ankel "Der Film in der Biologie" am 21.02.1932 in Gießen	1929-1932
341	Vortrag "Über Geschlechtsbestimmung, Zwitterbildung und Vererbung bei der Honigbiene" von W. E. Ankel 1932 Enthält: Nur Ankündigung	1932
229	Manuskripte und Unterlagen zu den Vorträgen "Erkenntniswege der Erbforschung" bzw. "Die Chromosomentheorie der Vererbung" von W. E. Ankel, gehalten 1933 bzw. 1952-1954 Darin: 3 Photos	1929-1935, 1952-1954
282	Sammlung von Gesetzestexten zu dem "Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses" (Druck) [als Material wohl zu einigen o. g. Vorträgen]	1933-1935
257	Unterlagen zum Vortrag "Die Fraßspuren von Helcion und Littorina und die Funktion der Radula" von W. E. Ankel 1936 Enthält: Nur Abbildungen	1936

- | | | |
|-----|---|----------------------------------|
| 235 | <p>Unterlagen zu den Vorträgen "Der feinere Bau des Kokons der Purpurschnecke", sowie "Die Laichkapsel der Purpurschnecke" 1937 bzw. zu einem Aufsatz zu <i>Purpura lapillus</i>, der Kokonbildung und Ablage etc. 1936
Darin: Diverse Photos</p> | 1925,
1931-1933,
1936-1937 |
| 299 | <p>Manuskripte und Unterlagen zu dem Vortrag "Die Tierwelt Afrikas" von W. E. Ankel, gehalten in Darmstadt 1943 und Aßlar 1960, mit Liste der im Keller des Landesmuseums Darmstadt geborgenen Negative (für Lichtbilder)</p> | 1943, 1960 |
| 210 | <p>Unterlagen zum Vortrag "Das Menschenbild in der Sicht der Biologie" bzw. "... des Biologen" von W. E. Ankel, mehrfach gehalten 1955-1961</p> | 1955-1961 |
| 248 | <p>Manuskripte und Unterlagen W. E. Ankels zu seinen Vorträgen und Aufsätzen "Die blaue Flotte", "Das Pleustal" und "Die Tierwelt an der Oberfläche der Weltmeere"
Darin: Diverse Photos</p> | 1955-1973 |
| 106 | <p>Manuskript und Unterlagen zu dem Vortrag "Fibrogenesis und myogenesis" von W. E. Ankel, gehalten an der Brown-University, Providence, Rhode Islands, USA</p> | 1956-1957 |
| 85 | <p>Unterlagen zu dem Vortrag "Erhaltung oder Gestaltung der Natur?" von W. E. Ankel, gehalten am 20.02.1958 vor dem Verband Deutscher Heeringsfischereien e. V., Bremen
Darin: 6 Photos</p> | 1958-1959 |
| 89 | <p>Manuskript und Unterlagen zu dem Vortrag "Charles Darwin und seine Bedeutung vom Standpunkt der modernen Biologie" von W. E. Ankel, gehalten am 09.11.1959 bei der Farbwerke Hoechst A.G., sowie am 08.02.1960 beim Bund für Volksbildung, Frankfurt/Main, sowie einer Studentengemeinde</p> | 1959-1966 |
| 100 | <p>Unterlagen zu dem Vortrag "Die Naturwissenschaften und die Wissenschaft von der Natur" von W. E. Ankel, gehalten in Bonn am 02.11.1961 und in Fulda am 19.09.1961</p> | 1960-1962 |

- | | | |
|-----|---|-----------------------------|
| 118 | Manuskripte, Schriftwechsel und Unterlagen zu den Vorträgen "90 Jahre Mitose", 1963 und "100 Jahre Mitose", 1973 von W. E. Ankel
Darin: 3 Photos | 1963,
1972-1974 |
| 195 | Unterlagen zu dem Vortrag "Die Evolution des Menschen" von W. E. Ankel, gehalten vor einer Katholischen Studentengemeinde am 21.06.1966
Enthält u. a.: Schriftwechsel und Unterlagen zu dem Arzt Johannes Müller (1801-1858), Koblenz
Darin: Diverse Photos, u. a. Ankel mit Doktoranden, 1970, Karikatur von Prof. O. zur Strassen | 1966-1967,
1971-1975 |
| 151 | Unterlagen zu dem Vortrag "Aus meinem Zoologenleben" von W. E. Ankel am 16.01.1968 in Wiesbaden | 1967-1968 |
| 154 | Manuskript und Unterlagen zu dem Festvortrag "Gedanken eines Biologen zur Photoanalyse" von W. E. Ankel 1970 | 1970-1971 |
| 157 | Unterlagen und Material zu dem Festvortrag "Gedanken eines Biologen zur Photoanalyse"
Darin: 6 Photos | 1971 |
| 202 | Festrede "Die Herausforderung der Biologie" zur Einweihung der Litoralstation in List auf Sylt am 16.02.1972, sowie Unterlagen dazu und Schriftwechsel zur Wattschnecke "Hydrobia ulvae" 1928-1930 | 1928-1930
(1965)
1972 |
| 107 | Unterlagen zu einer Fernsehdiskussion zum Thema "Überschreitet die Biologie ihre Grenzen?" in Hamburg am 25.06.1963 mit Eugen Kogon, Hermann Wein, Bernhard Hanssler und Wulf Ankel | 1948-1963 |

149 Unterlagen und Manuskripte W. E. Ankels als Zoologe in Presse und Rundfunk 1954, 1963-1965
Darin: 3 Photos

[Zusammengestellt wohl von Ankel für seine Frau Tilli]

266 Unterlagen zu einer Sendung des Südwestfunks "Rotten wir uns selber aus?" mit W. E. Ankel, Dennis Meadows etc. am 20.01.1973 1973

3.3 Reisen und Forschungsreisen

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
211	Schriftwechsel, Unterlagen und Abrechnung einer Beihilfe der "Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft" für einen Forschungsaufenthalt von W. E. Ankel auf Helgoland 1933	1933-1934
171	Unterlagen und Berichte zu einer Nordseefahrt Gießener Biologie-Studenten 1935 mit Zeltlager auf Sylt und anschließender Ausstellung	1935
198	Unterlagen zu einer Exkursion "Nordseefahrt" 1935 nach Sylt und u. a. Wangerooge Enthält u. a.: Tagebuch von Liesel Götze [Erste Doktorandin von W. E. Ankel] Darin: Diverse Photos	1935
326	Mappe mit Photonegativen zur Nordseefahrt 1935 Darin: Photonegative	1935
333	Album mit Photonegativen zu einer Forschungsreise nach Schweden, u. a. Hveen, Gothenburg, Kristineberg etc. [Wegen Überformat am Ende des Bestands]	1936
193	Unterlagen W. E. Ankels zu Forschungen an Prosobranchiern in der Forschungsstelle Kristineberg/Schweden, um 1938, und zum Aufsatz "Beobachtung an Prosobranchiern der Schwedischen Westküste" 1938 Darin: Diverse Photos zu Prosobranchien [Rede zur Verleihung der Goethe-Plakette der Stadt Frankfurt/Main an W. E. Ankel o. J. (um 1980) in NL Ankel Nr. 84 gelegt]	1938, 1972

- | | | |
|-----|---|--------------------|
| 168 | 17 Mikrophotos der Meeresschnecke <i>Odostomia eulimoides</i> von der Forschungsstelle Kristineberg/Schweden
Darin: Diverse Photonegative | o. J. |
| 109 | Unterlagen zu Frankreich und dortigen Reisen, u. a. nach Nantes, Biarritz, Bordeaux und Paris 1943-1944 von W. E. Ankel, sowie Berichte zu seinen "Wehrmachtskursen zur Berufsförderung"
Enthält u.a.: Auftragszettel von Ankels Sohn Cornelius für Mitbringsel, o. J. (1943)
Darin: 13 Photos; Karte der Umgebung von Bordeaux, 1941 | 1941,
1943-1944 |
| 187 | Unterlagen zur Teilnahme von W. E. Ankel an der "Xarifa-Expedition" von Dr. Hans Hass 1953 in das Karibische Meer und zu den Galapagos-Inseln | 1953-1954 |
| 87 | Schriftwechsel und Unterlagen wie Zeitungsausschnitte zu der "Xarifa-Expedition" von Dr. Hans Hass [unter Teilnahme von W. E. Ankel, Kapitän Johannes Diebitsch, Georg Scheer u. a.]
Darin: 6 Photos | 1953-1954 |
| 143 | Unterlagen zu Hans Hass und seinen Expeditionen
Darin: 11 Photos, davon 9 mit J. Diebitsch | 1955-1957 |
| 247 | Unterlagen W. E. Ankels zu einer Tagung der International Union für Biological Science (IUBS) über Meeresstationen, vom 18.-25.04.1955 in Rom, und Ankels dortigem Referat "Die Erziehung in der Biologie" | 1955 |
| 59 | Unterlagen und Korrespondenz zu einer Amerikareise von W. E. Ankel, 24.07.1956-06.10.1956 | 1955-1956 |
| 103 | Reisebericht W. E. Ankels von einer USA-Reise 1956 und sein Vortrag "Beobachtungen und Erfahrungen einer Amerika-Reise", gehalten vor der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde Gießen im Februar 1957 | 1956-1962 |

- | | | |
|-----|--|-----------|
| 99 | Bericht des Rektors W. E. Ankel über eine balneologische-naturwissenschaftliche Studienreise nach Island 23.07.-09.08.1958
Enthält u. a.: Reiseunterlagen, Schriftwechsel mit Prof. G. Herzog etc. | 1957-1959 |
| 142 | Berichte, Schriftwechsel und Unterlagen zu der zweiten Balneologischen Studienreise von Georg Herzog, Wilhelm Fresenius und W. E. Ankel nach Island, 23.07.-09.08.1958, sowie weiterer Schriftwechsel zu Island etc. | 1958-1965 |
| 325 | Photoalbum zu einer Expedition nach Messaure/Schweden

[Enthält Metall etc.] | 1967 |

3.4 Verlagsprojekt, Ansprachen, Gedächtnisreden und -schriften

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
315	Verlagsvertrag und Unterlagen zu dem Buch "Die dyspyrenen Spermien und ihre Genese" von W. E. Ankel bzw. zur Spermatogenese	1924-1934
314	Mitarbeit von W. E. Ankel bei der Neuherausgabe von "Schmeils Lehrbuch der Zoologie": Unterlagen, Manuskripte und Abbildungen zu Hohltieren allgemein, Spongaria, Metazoa, Tunicata (Manteltieren), Arthrostraea, Lappenquallentieren (Scyphozoa), Korallentieren (Anthozoa), Protozoa etc. Enthält u. a.: Schriftwechsel Ankels mit W. Schmeil vom Verlag Quelle & Meyer in Heidelberg wegen Geldzahlungen bei Neuherausgabe von Schmeils Lehrbuch der Zoologie, 1952	1913, 1916, 1926-1933, 1940, 1952-1963
318	Ansprachen, Reden und kleinere Aufsätze (hauptsächlich Typoskripte) von W. E. Ankel, 1954-1968	1954-1970
253	Unterlagen und Schriftwechsel W. E. Ankels zu Prof. Dr. Bruno Henneberg (1867-1941), sowie Nachruf von Curt Elze auf Bruno Henneberg (Druck), 1942	1941-1943
560	Unterlagen und Schriftwechsel W. E. Ankels zu Ehrensenatorin der JLU (seit 1958) Marian Hedwig Mülberger (1878-1969), sowie ihrer Schwester Elsa Beatrix Mülberger (1882-1971), beide Gießen Enthält u. a.: Lebensbericht von Marian H. Mülberger, Gießen, aus Anlass der Feier ihres 90. Geburtstags, 1969 (Kopie)	1958-1971
208	Schriftwechsel und Manuskript W. E. Ankels zum Gedenken an Prof. Dr. Hubert Erhard (1883-1959) Darin: 3 Photos	1959

- | | | |
|-----|--|-----------------------------------|
| 249 | Manuskripte und Unterlagen, u. a. zum Lebenslauf, von W. E. Ankel zu seinem Doktorvater Prof. Dr. Otto zur Strassen (1869-1961), Frankfurt/Main, später Kronberg/Taunus
Darin: Diverse Photos | 1908-1968 |
| 172 | Sendung von zwei Photos einer verstorbenen Biologin oder Zoologin von Prof. W. Kahl, Frankfurt/Main, an W. E. Ankel, Gießen, um 1965 | 1961, 1964 |
| 240 | Manuskripte, Druckfahnen und Anschreiben des Verlags zu einem Buch von Walter Wissenbach, Herborn, wegen W. E. Ankels Vorwort | 1961-1964 |
| 130 | Rede W. E. Ankels und Schriftwechsel, sowie Unterlagen zur Gedächtnisfeier für Prof. Dr. Rudolf H. Fritsch (1911-1962)
Darin: 4 Photos, 1 Negativ | 1962-1964 |
| 164 | Manuskript des Aufsatzes "Alexander von Humboldt als Persönlichkeit" von W. E. Ankel und weitere Unterlagen | 1964-1965,
1969-1970
(1980) |
| 206 | Materialsammlung von W. E. Ankel zu "Alexander von Humboldt als Persönlichkeit"
Darin: Diverse Photos und Negative | 1953-1969 |
| 98 | Schriftwechsel und Unterlagen zu einem Geleitwort W. E. Ankels für einen Text von Dr. Günter Altner (1936-2011), Evangelischer Theologe, 1966 | 1966-1967 |
| 110 | Grabrede W. E. Ankels und weitere Unterlagen zum Tod von Prof. Dr. Franz Michels (1891-1970), Ehrensensator der JLU, ehem. Direktor des Hess. Landesamtes für Bodenforschung in Wiesbaden
Darin: 3 Photos | 1970 |
| 119 | Schriftwechsel, Unterlagen und Manuskript "Gunnar Thorson (1906-1971) in memoriam" von W. E. Ankel
Darin: 2 Photos, 1 Photonegativ | 1971-1973 |

116	Schriftwechsel, Korrekturabzug etc. zum Aufsatz "A. Kühn und die Biokristalle" in einem Gedächtnisband für Prof. Dr. Alfred Kühn (1885-1968) aus dem Jahr 1972	1972
106	Unterlagen, Manuskript und Schriftwechsel W. E. Ankels zur Gedenkstunde für den Marinbiologen Prof. Dr. Willi Kuhl (1892-1972) am 10.01.1973 Enthält u. a.: Schriftwechsel zur Stiftung der Rudolf-Leuckart-Medaille, 1975 Darin: 3 Photos (Kuhl)	1973-1975
312	Unterlagen von W. E. Ankel zu Dr. h. c. Hugo Freund, Direktor der Fa. Ernst Leitz, Wetzlar, Ehrensensator der JLU Darin: Photos [Zusammengestellt von der UB Gießen für Hs NF, 1984]	1959-1973
271	Unterlagen zum Leben und Nachruf auf Prof. Dr. Wilhelm Joseph Schmidt (1884-1974), Gießen, Ankels akademischen Lehrer Darin: Diverse Portraitphotos	1929-1933, 1935-1964, 1973-1975
117	Schriftwechsel und Unterlagen zum 60. Geburtstag von Prof. Dietrich von Denffer 1974 Darin: 3 Photos	1954, 1974
197	Unterlagen und Traueransprache W. E. Ankels zum Tod von Ehrensensator Dr. h. c. Henri Dumur (1885-1977), ehemaliger Geschäftsführer der Fa. Ernst Leitz, Wetzlar	1923-1924, 1967, 1977-1978
166	Zeitungsaufsatz zu dem Künstler Frans Masereel von W. E. Ankel 1977, und weitere Zeitungsausschnitte, sowie einige Unterlagen Darin: 3 Photos, 1938	1938, 1958, 1972-1977
310	Typoskript von Prof. Dr. Heinz Hungerland, Damenrede beim Rittermahl auf der Godesburg, am 29.09.1977 [Alte Signatur: UB Hs NF, 1984]	1977

- | | | |
|-----|---|--------------------|
| 311 | Typoskript von Prof. Dr. Heinz Hungerland, Rede zur Feier seines
75. Geburtstags, Bonn, 26.04.1980 (Kopie) | 1980 |
| | [Alte Signatur: UB Hs NF, 1984] | |
| 105 | Manuskripte "Fischer in Griechenland" von Alfons Hochhauser und
"Unsere Fischer" von Xenofon (d. i. Alfons Hochhauser), vermutlich
zur Erinnerung W. E. Ankels an A. Hochhauser (1906-1981) | o. J. (um
1950) |
| 196 | Unterlagen W. E. Ankels zu dem Journalisten und Mitherausgeber
Jürgen Dahl (1929-2001)
Enthält u. a.: 6 Hefte der "Scheidewege. Jahresschrift für kritisches
Denken" (Druck) | 1971-1976 |
| 303 | Unterlagen zu Prof. Dr. Adolf Stählin (1901-1992), u. a. eine
Bibliographie | 1971-1982 |
| | [Zusammengestellt von der UB Gießen für Hs NF, 1984] | |

3.5 Gutachten etc.

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
213	Gutachten "Die biologischen Grundlagen der Besiedlung des Listlandes" von Wulf Ankel 1936, sowie Schriftwechsel und Unterlagen	(1934) 1935-1937
241	Gutachten und Zeugnisse von W. E. Ankel für Dozent Dr. Gerolf Steiner (1908-2009), sowie Schreiben, Lebenslauf etc. von G. Steiner	1945-1949
276	Unterlagen zur Dissertation von L. Körner über Daphnien (Daphnia Magna, der Wasserfloh)	1935, 1961
306	Typoskript der ungedruckten Dissertation "Hydrobia Jenkinsi" von Arthur Rhein, sowie Unterlagen zu G. Richter, Frankfurt/Main, und Diplomarbeit (masch.) "Der Byssus von Mytilus Edulis..." von Brunhild Stürckow [Zusammengestellt von der UB Gießen für Hs NF, 1984]	ca. 1943, 1955, 1972
180	Abbildungen zu Arthur Rhein, Hydrobia jenkinsi (Smith)	o. J.
133	Maschinenschriftliche Untersuchungsberichte von Aug. Ruthmann zur Cytologie und von Ernst Florey zur Kontraktilität Darin: 9 Photos	1951-1953
328	Unterlagen zur Dissertation von Doris Maas, v. a. Abbildungen	1955-1964

4. Hochschullehre

4.1 Universität bzw. Hochschule Gießen, Institut für Zoologie

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
364	Rundschreiben des Rektors, des Dekans etc. 1933-1934, sowie ggf. Antworten des Assistenten W. E. Ankel	1933-1934
132	Manuskripte der Abschiedsvorlesungen von W. E. Ankel in Gießen 1939 und 1966, sowie Schriftwechsel dazu 1966 und Daten zur sogenannten Großen Vorlesung "Genetik"	1939, 1952, 1966, 1979
86	Unterlagen und Manuskripte zu W. E. Ankels Vorträgen "Sinn und Aufgabe der Biologie" (gehalten in Gießen am 23.03.1948), "Was heißt und zu welchem Zweck betreiben wir Zoologie?" (26.12.1951), seiner Antrittsvorlesung in Gießen (05.11.1952) und zur ersten Vorlesung im neuen Hörsaal Ludwigstraße 23 (1954-1955)	1948-1955
113	Liste von Vorlesungen gehalten von Prof. Dr. Rudolf Fritsch am Zoologischen Institut Gießen, SS 1953 bis WS 1958/59, sowie Sonderdrucke von Fritsch	1953-1962
309	Vorbereitung und Durchführung einer Feier zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. W. J. Schmidt (1884-1974), seinem akademischen Lehrer, von W. E. Ankel 1954 [Alte Sign.: UB Gießen, Hs NF Nr. 624]	1953-1954, 1974
129	Benutzung von Arbeitsplätzen des Landes Hessen in der Biologischen Anstalt Helgoland bzw. der Zoologischen Station Neapel Enthält: Schriftwechsel	1960-1973
221	Unterlagen, Schreiben und private Vermerke von W. E. Ankel zu seinem Assistenten am Zoologischen Institut, späteren apl. Professor für Zoologie in Gießen, Dr. Harald Teichmann († 16.02.1965) Enthält u. a.: Todesanzeigen, Nachruf	1961-1965

- | | | |
|-----|--|--|
| 323 | Festschrift für W. E. Ankel zu seinem 60. Geburtstag
Enthält: Typoskripte und Photos | 1957 |
| 332 | Photoalbum der Schüler und Mitarbeiter des I. Zoologischen Instituts
Gießen zum 70. Geburtstag von W. E. Ankel am 07.08.1967

[Liegt wegen Überformat am Ende des Bestandes] | 1967 |
| 270 | Unterlagen, Schriftwechsel etc. zur Feier des 75. Geburtstags von
W. E. Ankel am 14.10.1972 in Hofgeismar bei der Fa. Fritz Brill
(Institut für Photoanalyse)
Darin: 1 Portraitphoto Ankels | (1954)
1972-1974 |
| 174 | Unterlagen zum Festkolloquium am 28.10.1977 zum 80. Geburtstag
W. E. Ankels
Enthält u. a.: Ankels Aufsatz "Wie bin ich Biologe geworden?" | 1977 |
| 352 | Einige Schriften (Aufsätze, Gedichte) von W. E. Ankel (teilweise
Druck), sowie ein Aufsatz von Prof. K. J. Götting zu Ankels 80.
Geburtstag (Druck) | 1956
(1957)
1959,
1970,
1972, 1977 |
| 329 | Adresskartei A-Z von W. E. Ankel mit Datumseinträgen von
Korrespondenzen und Telefonaten etc.

[Liegt wegen Überformat am Endes des Bestandes] | ca. 1938-
1982 |
| 218 | Unterlagen W. E. Ankels zur Ernennung von Frau Wontera (Tera)
van der Feen geb. van Benthem-Jutting zum Dr. rer. nat. h. c. der
JLU Gießen 1964 in Amsterdam
Darin: Diverse Photos | 1962-1965 |
| 230 | Schriftwechsel und Unterlagen zur Wiederbesetzung der
ordentlichen Professur "Zoologie I", Nachfolge von Prof. Ankel | 1965-1967 |
| 45 | Gutachten des I. Zoologischen Instituts, hauptsächlich von W. E.
Ankel, mit zugehörigem Schriftwechsel
Enthält u. a.: Lebenslauf des Dr. Hajo Schmidt, 1970, mit Photo | 1966-1975 |

189	Diverse Korrespondenz W. E. Ankels, u. a. zu wissenschaftlichen Themen, z. B. Abstammungslehre, zu Vorträgen und Sonderdrucken, Band 1 [Archivalien bearbeitet zum Lumbecken durch UB Gießen]	1926-1977
190	Dsgl., Band 2 [Archivalien bearbeitet zum Lumbecken durch UB Gießen]	1924-1976
280	Unterlagen zur Vorlesung "Vererbungslehre" von W. E. Ankel, gehalten WS 1930/31 und WS 1932/33	1930-1931
244	Beschriftung und Schablonen zur Vorlesung (?) "Vererbungslehre" von W. E. Ankel, um 1930 Enthält u. a.: Rudolf von Larisch, Über Zierschriften im Dienste der Kunst, München 1899 (Druck)	1899, o. J. (um 1930)
194	Unterlagen zu W. E. Ankels Vorlesung "Marine Hydrobiologie" bzw. Ökologie der Nord- und Ostsee, gehalten SS 1931, SS 1933 und SS 1937 Darin: 1 Karte Atlantischer Ozean (Druck)	1916, 1924-1928, 1930-1937
212	Manuskripte und Unterlagen zu einer Vorlesung über Abstammungslehre von W. E. Ankel, gehalten WS 1931/32	1930-1932
300	Vorlesungsmanuskript "Allgemeine Zoologie, Vererbungslehre" von W. E. Ankel [Alte Sign.: UB Gießen, Hs NF]	o. J. (um 1930)
281	Teilnehmerlisten seit 1930 und Abrechnung der Hörgelder für die Vorlesung "Vererbungslehre" von W. E. Ankel	1930-1939
183	Unterlagen W. E. Ankels zu seiner Vorlesung "Allgemeine Zoologie II" in Darmstadt und in Gießen, gehalten SS 1941, SS 1942, SS 1948, SS 1950, SS 1952, WS 1952/53 und WS 1956/57	1952-1957

226	Unterlagen, v. a. Literatur, zur Vorlesung "Allgemeine Zoologie II, Genetik" von W. E. Ankel, gehalten WS 1962/63, WS 1963/64 und WS 1964/65	1959-1965
209	Unterlagen W. E. Ankels zu seiner Vorlesung "Allgemeine Zoologie II" (zu Vererbung, Entwicklung, Stammesgeschichte), gehalten in den Wintersemestern von WS 1959/60 bis WS 1964/65	o. J., 1962
184	Schemata für die Vorlesungen Enthält: Diverse Abbildungen	o. J. (z. T. nach 1952)
220	Entwurf eines Systems von Protozoa und Metazoa etc. von W. E. Ankel (evtl. zu Ankels Vorlesung "Allgemeine Zoologie I")	o. J. (um 1960)
336	Institutschronik Zoologie I Gießen ("Schwarzes Buch"), Band 1, begonnen November 1952	1952-1961
337	Dsgl., Band 2, begonnen Februar 1961 [Liegt wegen Übergröße am Ende des Bestandes]	(1952) 1961-1964
338	Dsgl., Band 3, ab Januar 1965 [Liegt wegen Übergröße am Ende des Bestandes]	(1952) 1965-1968
330	Dsgl. Band 4, Dezember 1967 bis Dezember 1974 [Liegt wegen Übergröße am Ende des Bestandes]	1967-1974, 1979-1980
331	Dsgl., Band 5, ab 1974 [Liegt wegen Übergröße am Ende des Bestandes]	1953, ca. 1967, 1974-1979

- | | | |
|-----|--|--------------------|
| 339 | Institutschronik Zoologie I Gießen ("Schwarzes Buch"), Band 6
[Liegt wegen Übergröße am Ende des Bestandes] | 1968-1986,
2005 |
| 340 | Photoalbum des Zoologischen Instituts Gießen
Darin: Bildern vom Umzug des Instituts in die Ludwigstraße 23, von
Weihnachtsfeiern, Betriebsausflügen etc. | 1954-1956 |
| 301 | Typoskript "Zur Geschichte des Zoologischen Instituts in Gießen"
von O. Völker, sowie Sonderdrucke von W. Blasius, H. Blumenberg,
F. Kröhnke, alle mit Widmungen an W. E. Ankel

[Alte Sign.: UB Gießen Hs NF] | 1954,
1975-1976 |

4.2 Technische Hochschule Darmstadt, Institut für Zoologie

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
1	Schriftwechsel A-Z des Zoologischen Instituts der TH Darmstadt, April 1941 bis Juni 1943 Enthält u. a.: Teilnehmerlisten von Exkursionen, Vorlesungen etc.	1941-1943, 1946-1947
92	Schriftwechsel W. E. Ankels als Dozent an der TH Darmstadt, Abteilung Chemie bzw. des Zoologischen Instituts an der TH	1941-1944
5	Schriftwechsel A-K von W. E. Ankel, Zoologisches Institut der TH Darmstadt	1945-1946
6	Dsgl., L-Z	1944-1946
144	Dienstlicher Schriftwechsel W. E. Ankels am Zoologischen Institut der TH Darmstadt	1945-1947
3	Dsgl., 1946-1947	1945-1947
2	Schriftwechsel A-Z des Zoologischen Instituts der TH Darmstadt, bis Januar 1949	1947-1949
185	Manuskripte und Unterlagen W. E. Ankels zu seinen Vorlesungen "Allgemeine Zoologie I", gehalten SS 1939, "Grundzüge der Zoologie I", gehalten im 1. Trimester 1940 und WS 1941/42, und "Kennzeichen des Labors", gehalten WS 1942/43 und WS 1948/49	(1866) 1938-1949
199	Unterlagen zur Vorlesung "Allgemeine Zoologie II" von W. E. Ankel, gehalten SS 1942 und SS 1944 Darin: 3 Photos	1942-1944

321	<p>Typoskript zu dem Meeresbiologischen Wehrmachtskurs der TH Darmstadt von W. E. Ankel in Saint-Jean-de-Luz, bei Biarritz, April 1944</p> <p>[Abgabe Professur Zoologie I der JLU, 2020]</p>	1944, 1978
322	<p>Mappe mit Photonegativen des Meeresbiologischen Kurses der deutschen Wehrmacht in Biarritz, April 1944</p> <p>Darin: Photonegative</p>	1944
55	<p>Chronik und Gästebuch "Schwarzes Buch" des Zoologischen Instituts der TH Darmstadt, begonnen 7. August 1941</p> <p>Darin: Diverse Photos, Zeitungsausschnitte etc.</p>	1940-1979
316	<p>"Schwarzes Buch" des Zoologischen Instituts Darmstadt (Bilderchronik)</p> <p>Darin: Diverse Photos, Zeitungsausschnitte etc.</p>	1954-1959
320	<p>W. E. Ankel, Das Zoologische Institut Darmstadt (Typoskript)</p> <p>[Abgabe Prof. Dorresteijn an das Archiv der JLU 2020]</p>	1945, 1978
317	<p>Geschichte des Zoologischen Instituts Darmstadt in Bildern</p> <p>Enthält: Nur Photographien</p>	o. J. (um 1950)
155	<p>Unterlagen W. E. Ankels zu seinem Vorgänger auf dem Lehrstuhl für Zoologie in Darmstadt, o. Prof. Dr. Theodor List (1871-1960)</p> <p>Enthält u. a.: Diverse Würdigungen zu den Geburtstagen Lists</p> <p>Darin: 6 Photos</p>	1914, 1917, 1941-1971

4.3 Universität Gießen, Rektorat 1957-1959

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
158	Unterlagen zur Geschichte der Universität Gießen aus der Zeit von W. E. Ankels Rektorat 1957-1958, sowie Manuskript Ankels "Zoologie heute - Bericht und Mahnung" 1974 Enthält u. a.: Bericht Prof. Karl Becherts über die Schließung der Universität Gießen, 1951 (Kopie)	(1951) 1957-1958, 1974-1975
204	Unterlagen zum Festvortrag "Der Bildungswert der Biologie und die Idee einer biologisch-naturwissenschaftlichen Universität" von W. E. Ankel als Rektor 1957	1957-1959
88	Unterlagen zu einer Reise W. E. Ankels als Rektor nach Moskau vom 05.-10.05.1958 und zu einem Vortrag "5 Tage in Moskau" am 06.06.1958 in Gießen, sowie ein Manuskript für den "Gießener Anzeiger" Enthält u. a.: Reisetagebuch Darin: 2 Photos, 3 Stadtpläne (Druck) etc.	1958
279	Unterlagen zu einer Reise des Rektors W. E. Ankel zur UNESCO-Generalkonferenz vom 12.-19.11.1958 in Paris	1958-1959
222	Unterlagen W. E. Ankels zu einem von ihm als Rektor gegebenen Empfang im Senatssaal der JLU für die Teilnehmer der 6. Sitzung des Beratenden Komitees für naturwissenschaftliche Forschung der UNESCO 1959	1959
223	Bericht und Unterlagen W. E. Ankels über die UNESCO-Tagung (6. Sitzung des Beratenden Komitees für naturwissenschaftliche Forschung der UNESCO) in Gießen 1959 Enthält u. a.: Zeitungsberichte	1959
224	Photoalbum der UNESCO-Tagung in Gießen 1959 (hergestellt von der Werbeabteilung der Ernst Leitz G.m.b.H. Wetzlar und gez. Möller) Darin: 58 Photographien	o. J. (wohl 1959)

304	Beileidsschreiben zum Tod von Bibliotheksdirektor a. D. Prof. Dr. Hugo Hepding (1878-1959) an W. E. Ankel als Rektor der JLU [Zusammengestellt von der UB Gießen für Hs NF, 1984]	1959
205	Unterlagen zur Ansprache W. E. Ankels als Rektor beim Besuch des Bundespräsidenten Theodor Heuss am 01.07.1959 zur Eröffnung der neuen UB Gießen und zur Ernennung von Heuss zum Ehrensensator Darin: 6 Photos	1959
274	Unterlagen W. E. Ankels zur Einweihung der neuen Universitätsbibliothek in Gießen 1959	1959
102	Rektoratsübergabe am 02.12.1959 von Prof. W. E. Ankel an Prof. Dr. Hans Kuron Enthält: Rede Ankels zur Jahresfeier 1958, Abschlussbericht von Prof. Jahrreis 1959, Schriftwechsel, Einladungen etc.	1958-1959, 1967
324	Photos und Unterlagen aus dem Jubiläumsjahr 1957 und dem Rektorat von W. E. Ankel	1957-1959
146	Zeitungsausschnitte und Photos von W. E. Ankel, v. a. als Rektor der JLU Darin: 67 Photos, u. a. mit Bundespräsident Heuss und Prof. Weber, Bad Nauheim	o. J. (1957- 1959)

5. Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Herausgeberschaft

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
141	Unterlagen zum Aufenthalt und zum Vortrag W. E. Ankels im Freideutschen Lager Klappholtal auf Sylt 1934	1934
296	W. E. Ankel als Herausgeber der monographischen Reihe "Zoologica": Schriftwechsel und Unterlagen	1950-1967
246	Unterlagen zur Jahresversammlung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft (DZG) vom 02. bis 08.06 1952 [W. E. Ankel war Vorsitzender der DZG]	1952
225	Manuskripte und Unterlagen zum Festvortrag "Geschichte der Deutschen Zoologischen Gesellschaft" 1956 von W. E. Ankel Darin: 1 Photo	(1889- 1890, 1905) 1954, 1956-57
131	Jahrestagung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft 1962 in Gießen: Unterlagen, Ansprache Ankels, Schreiben etc.	1962-1963
203	Schriftwechsel und Unterlagen zur Festrede W. E. Ankels "Die senckenbergische Idee - Analyse und Bekenntnis" zum Festakt der 150. Jubiläumsfeier der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft 1967 in Frankfurt/Main	1967-1971

6. Forschungsstation Instituto Colombo-Aleman/ICAL (Santa Marta, Kolumbien)

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
124	Schriftwechsel und Aktennotizen zum ICAL, sowie Vertrag zur Gründung 1963 Enthält u. a.: Schriftwechsel mit dem International Directory of Spongoloists, 1968-1969	1963, 1968-1969
227	Vorträge zur Errichtung der Forschungsstation in Santa Marta/Kolumbien von W. E. Ankel und Th. v. Uexküll vor dem Wissenschaftlich-Parlamentarischen Kreis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Bad Godesberg 1963	1963
9	Schriftwechsel der Jahre 1963-1965 wegen der Forschungsstation "Punta de Betín" in Santa Marta/Kolumbien Darin: 2 Photos	1962-1966
52	Schriftwechsel der Forschungsstelle Santa Marta/Kolumbien mit der JLU Gießen, 1963-1973, u. a. wegen Bestellungen, Geldsendungen und Organisation	1963-1973
10	Schriftwechsel A-Z der Jahre 1966-1967 wegen der Forschungsstation "Punta de Betín" in Santa Marta/Kolumbien Enthält u. a.: Satzung o. J.	1965-1967
44	Aktennotizen W. E. Ankels zum ICAL, u. a. von Telefonaten und Besprechungen 1966-1969	1964-1973
47	Schriftwechsel mit dem Hessischen Finanzminister, dann Ministerpräsidenten Albert Osswald, SPD, und anderen wegen Finanzierung der Forschungsstelle Santa Marta (ICAL)	1966-1973
200	Einweihung des Instituts in Punta de Betín (ICAL) 1968 Enthält u. a.: Schreiben W. E. Ankels und Richard Weyls, Programm etc. Darin: Diverse Photos, 1966	1966, 1968

201	<p>Unterlagen zur Einweihung des Instituts in Punta de Betín (ICAL) 1968 und zum Tod von Frans Masereel 1972 Enthält u. a.: Zeitungsberichte von Ankel zu Masereel, 1972 mit Abb. zweier Holzschnitte, u. a. zur Einweihung des ICAL (1968)</p>	1968, 1972
46	<p>Schriftwechsel, u. a. mit dem Kanzler der JLU, wegen Kassenführung, Abrechnungen etc. für die Außenstelle des Tropeninstituts in Santa Marta/Kolumbien (ICAL)</p>	1967-1975
43	<p>Schriftwechsel, Protokolle etc. von W. E. Ankel [als Senatsbeauftragten] und Richard Weyl wegen Schwierigkeiten des ICAL in Santa Marta/Kolumbien von Seiten der Republik Kolumbien</p>	1970-1971, 1976
41	<p>Schriftwechsel der Professoren Ankel, Mertins und Meinel, sowie Aktennotizen, Protokolle etc. zum ICAL, ab August 1971 [Örtlicher Leiter des ICAL war Dr. R. Kaufmann, ab Juni 1972 dann Dr. Werding]</p>	1971-1975
54	<p>Schriftwechsel, Protokolle, Rechnungen, Satzung 1971 etc. des Tropeninstituts der JLU mit Bezug zum ICAL, Santa Marta/Kolumbien</p>	1963-1975
136	<p>Maschinenschriftlicher Berichte des ICAL, Unterlagen zu den Publikationen (u. a. Mitteilungen des ICAL), Schriftwechsel Darin: 9 Photos, 1 Karte</p>	1969-1970
150	<p>Unterlagen zur Partnerschaft im Projekt "Santa Marta" wegen ICAL zwischen COLCIENCIAS, Bogotá/Kolumbien und der Bundesrepublik Deutschland</p>	1966-1970, 1975-1978
51	<p>Umwandlung des ICAL als Außenstelle des Tropeninstituts der JLU in ein Projekt der bundesdeutschen Bildungshilfe</p>	1972-1975

167	Unterlagen des (kommissarischen) Direktors des Zoologischen Instituts W. E. Ankel für die Außenstelle in Santa Marta/Kolumbien, u. a. zu den dortigen wissenschaftlichen Assistenten Dr. Reinhard Kaufmann und Dr. Reinhard Schnetter	1963-1966
127	Besetzung der Stelle eines Werkmeisters am ICAL Enthält: Schriftwechsel, Bewerbungsunterlagen, Antrag auf Höhergruppierung des Jörn-Uwe Peters etc.	(1952-1956) 1969-1975
42	Schriftwechsel mit der örtlichen Leitung des ICAL in Santa Marta/Kolumbien, Dr. Bernd Werding (1972-1975), Harry Ehrhardt und Friedemann Köster, ab August 1971	1971-1976
145	Lohnzahlungslisten für kolumbianische Angestellte des ICAL 1971-1973	1971-1973
238	Verschiedene Schreiben wegen Unterstützung von Prof. Carlos Antonio Viviani, vormals Chile, dann am ICAL, später Iquique/Chile [Viviani war Doktorand bei W. E. Ankel]	1973-1975
53	Versand von Materialien und Geräten nach Santa Marta/Kolumbien	1965-1974
112	Bestellungen, Auftragsbestätigungen, Angebote, überwiegend für das ICAL in Santa Marta/Kolumbien, und Schriftwechsel dazu 1966-1972	1964, 1966-1975
123	Beschaffung von Pumpen für das ICAL in Santa Marta/Kolumbien Enthält u. a.: Schriftwechsel, Kataloge, Pläne, Lieferscheine, Anleitung etc.	1968-1973
91	Zwei Manuskripte "Die Genetik von Mendel bis heute" und "La genetica desde Mendel hasta hoy dias" von W. E. Ankel zu einem Vortrag am 06.03.1963 in Bogotá/Kolumbien	1963, 1965

- | | | |
|-----|--|---------------------|
| 128 | Unterlagen zu einer Vortrags- und Studienreise von W. E. Ankel
nach Kolumbien 23.02.1963-13.04.1963
Darin: Gruppenphoto, bezeichnet Leipzig 1923 | 1923,
1963, 1974 |
| 125 | Unterlagen zu einer Reise von W. E. Ankel nach Santa Marta und
Bogotá in Kolumbien, 17.09.-04.10.1964 | 1964 |
| 126 | Bescheinigungen des Kultusministeriums 1965 für das ICAL, sowie
Abrechnung und Belege für die Volkswagen-Stiftung
Darin: Ein Photonegativ | 1965,
1967-1975 |

7. Forschungsstation Künanz-Haus (Schotten) und Limnologische Station

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
147	Diverse Unterlagen zum Künanz-Haus Enthält u. a.: Zur Einweihung 1963 und zum 10jährigen Jubiläum 1973, Teilnehmerliste der Einweihung 1963 Darin: 18 Photos	
114	Unterlagen W. E. Ankels zum Jubiläum "10 Jahre Künanz-Haus" Enthält u. a.: Manuskript Ankels und weitere Unterlagen Darin: 4 Photos; Broschüre zum van-Tienhoven-Preis (Druck) 1958	1958, 1973-1974
97	Schriftwechsel A-Z und Unterlagen W. E. Ankels zum geplanten Bau des Motodroms "Schottenring" im Naturschutzgebiet "Hoher Vogelsberg" bei Schotten	1973-1977
135	Schriftwechsel und Unterlagen zur Verhinderung eines Motodroms im Naturschutzgebiet "Hoher Vogelsberg"	(1974) 1975-1979
327	Zwei Photoalben zur Limnologischen (Fluß-)Station in Schlitz	1959, 1962

8. Drucksachen

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
356	Diverse Sonderdrucke aus der Sammlung von W. E. Ankel, Teil 1	1881-1981
357	Dsgl., Teil 2	1881-1981
354	Manuskript (Kopie) und Druckfassung des Aufsatzes von Dieter Zissler "Unser Wissen vom Lebendigen. Wulf Emmo Ankel 1897-1983"	(1984) 1998

9. Sonstiges

Aktennr.	Aktentitel	Laufzeit
358	Artefakt eines „Otopteryx volitans“ (in Glashülle)	o. J. (um 1965?)

C. Teilnachlass in der Universitätsbibliothek Gießen

Die Archivalien im Teilnachlass Ankel wurden, wie im Vorwort bei der Bestandsbeschreibung (S. 16) bereits ausgeführt, vermutlich um das Jahr 1980 mit anderen Unterlagen als Vorlass von W. E. Ankel an die Universität Gießen abgegeben. Für eine bibliothekarische Zusammenstellung von archivalischen Belegstücken zur Biographie des Zoologen hatte die Bibliothek unter Direktor Hermann Schüling diese Manuskripte, Typoskripte, Photos und Sonderdrucke bis ca. 1984 auch dem Bestand von Akten und Archivalien, der heute als NL Ankel im Universitätsarchiv liegt, entnommen. Zu dem Pertinenzbestand der UB existiert ein Findmittel von 1982 (UB Gießen, Hs NF 529). Für die fest gebundenen Archivalien in den gelumbeckten Bänden der UB-Reihe „Handschriften Neue Folge“ (Hs NF) wurden für das vorliegende Findbuch von dem Bearbeiter Titel gebildet und auch ihre Laufzeit festgestellt.

UB-Signatur	Hs-Titel	Laufzeit
Hs NF 492	5 Briefe von Frans Masereel an W. E. Ankel Darin: Holzschnitt für das ICAL, o. J. (1968)	1965, 1968
Hs NF 530	Verschiedene wissenschaftliche Typoskripte, 1926 und Lebenslauf (Kopie), ca. 1975 von W. E. Ankel	1926 (1975)
Hs NF 531	Manuskript der Habilitationsarbeit von W. E. Ankel „Die atypische Spermatogenese von Jantina“	o. J. (1930)
Hs NF 532	Verschiedene Manuskripte, Typoskripte und Drucke von wissenschaftlichen Arbeiten W. E. Ankels aus den Jahren 1930-1938 Darin: Diverse Photos zu den Texten	1930-1938
Hs NF 533	Manuskripte und Typoskripte des Aufsatzes „Zoologie an der Technischen Hochschule“ von W. E. Ankel	1939
Hs NF 534	Unterlagen und Manuskripte zu den Vorlesungen Zoologie I, über die Honigbiene, gehalten von WS 1941/42 bis WS 1947/48 und Allgemeine Biologie II, über die Organe und ihre Leistungen, gehalten SS 1942 bis WS 1956/57 von W. E. Ankel	1941-1957

Hs NF 535	Verschiedene Manuskripte, Typoskripte und Drucke von wissenschaftlichen Arbeiten und Aufsätzen W. E. Ankels aus den Jahren 1944-1948 Darin: Diverse Photos, Farbdrucke und Skribtolzeichnungen zu den Texten	1944-1948
Hs NF 536	Verschiedene Typoskripte und Drucke von wissenschaftlichen Arbeiten und Aufsätzen W. E. Ankels aus den Jahren 1949-1955 Darin: Zwei Bleistiftzeichnungen und vier Zeitungsausschnitte	1949-1955
Hs NF 537	Verschiedene Manuskripte, Typoskripte und Drucke von wissenschaftlichen Arbeiten und Aufsätzen W. E. Ankels aus den Jahren 1952-1954 Darin: 5 Photos und eine Skribtolzeichnung zu den Texten	1952-1954
Hs NF 538	Verschiedene Typoskripte von wissenschaftlichen Arbeiten und Aufsätzen W. E. Ankels aus den Jahren 1954-1956 Darin: Photos, Lichtdrucke und Zeichnungen zu den Texten	1954-1956
Hs NF 539	Verschiedene Manuskripte und Typoskripte von wissenschaftlichen Arbeiten, Aufsätzen und Reden W. E. Ankels aus den Jahren 1956-1959 Darin: Text der Urkunde zur Ernennung von Bundespräsident Theodor Heuss zum Ehrensator der JLU Gießen, 1959, sowie seine Ansprache dazu	1956-1959
Hs NF. 540	Verschiedene Manuskripte, Typoskripte und Drucke von wissenschaftlichen Arbeiten, Aufsätzen und Reden W. E. Ankels aus den Jahren 1959-1962 Darin: Diverse Photos zu den Texten	1959-1962
Hs NF 541	Verschiedene Typoskripte zu Vorträgen, Aufsätzen und wissenschaftlichen Arbeiten W. E. Ankels aus den Jahren 1963-1965 Darin: Ein Zeitungsausschnitt, 1964 und diverse Photos zu den Texten, u. a. ein Photo des „Künanz-Hauses“	1963-1965

Hs NF 542	Verschiedene Manuskripte und Typoskripte zu Vorträgen, Ansprachen und Aufsätzen W. E. Ankels aus den Jahren 1965-1966 Darin: Ein Zeitungsausschnitt, 1965	1965-1966
Hs NF 543	Verschiedene Manuskripte, Typoskripte und Drucke zu Festreden, Vorträgen und Aufsätzen W. E. Ankels aus den Jahren 1967-1968 Darin: Drei Photos des ICAL in Santa Marta/Kolumbien	1967-1968
Hs NF 544	Verschiedene Manuskripte und Typoskripte zu Aufsätzen, Ansprachen und Nachrufen W. E. Ankels aus den Jahren 1970-1972	1970-1972
Hs NF 545	Verschiedene Drucke und Typoskripte zu Aufsätzen, Glückwunschadressen und Ansprachen W. E. Ankels aus den Jahren 1950, 1972-1975 Darin: Diverse Photos zu den Texten	1950, 1972-1975
Hs NF 546	Manuskripte und Typoskripte W. E. Ankels mit Nachrufen und postumen Ehrungen durch ihn	1954-1973
Hs NF 547	Verschiedene Drucke, Typoskripte und Manuskripte W. E. Ankels zu Nachrufen und postumen Ehrungen durch ihn und andere	1957-1973
Hs NF 548	Verschiedene Sonderdrucke und einige Manuskripte W. E. Ankels	1929-1958
Hs NF 549	Dsgl.	1957-1980
Hs NF 550	Schreiben von Hildegard McGuire, Ankels ehemaliger Sekretärin, aus den USA an W. E. Ankel, sowie einige Gedichte von L. Z. (Lieselotte Zänkert?) und Ankel Darin: Verschiedene Photos, 1958 Schreiben aus Gießen an einen Burgmeister, 1836	1836, 1950-1979